

Forschungsgruppe Digitalisierung und Arbeitswelt  
Arbeitsberichte zum Management in der digitalisierten Verwaltung

Frank Hogrebe; Elmar Schmitz

DIGITALISIERUNGSKONZEPTE FÜR DIE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG –  
EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG ZUM DIGITALEN KOMPETENZGRAD

ARBEITSBERICHT NR. 1/2022

HERAUSGEBER:IN

PROF. DR. FRANK HOGREBE  
PROF. DR. ELMAR SCHMITZ  
PROF. DR. MASCHA WILL-ZOCHOLL

ISSN 2751-3408

Hogrebe, Frank; Schmitz, Elmar (2022): Digitalisierungskonzepte für die öffentliche Verwaltung – Empirische Untersuchung zum digitalen Kompetenzgrad. In: Arbeitsberichte zum Management in der digitalisierten Verwaltung (ISSN 2751-3408), 2022-1. Forschungsgruppe Digitalisierung und Arbeitswelt, Wiesbaden.

Wiesbaden, Mai 2022

© Hogrebe, Frank; Schmitz, Elmar; Will-Zocholl, Mascha. Das Werk wird durch das Urheberrecht und/oder einschlägige Gesetze geschützt. Jede Nutzung, die durch diese Lizenz oder Urheberrecht nicht ausdrücklich gestattet ist, ist untersagt. Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ „Namensnennung-Nicht Kommerziell-Keine Bearbeitung 3.0 Unported“ zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, 444 Castro Street, Suite 900, Mountain View, California, 94041, USA.

Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen zu den folgenden Bedingungen:



**Namensnennung** Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.



**Keine kommerzielle Nutzung** Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.



**Keine Bearbeitung** Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Herausgegeben von: Hogrebe, Frank, Schmitz, Elmar; Will-Zocholl, Mascha  
Die Herausgebenden sind alle Professor:innen an der Hessischen Hochschule für Öffentliches Management und Sicherheit (HöMS), Schönbergstraße 100, 65199 Wiesbaden.

ISSN: 2751-3408

Download: <http://digitale-verwaltung.com/Berichte/>

## Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	4
1. Forschungsgegenstand und Fokus der Forschungsarbeit.....	4
1.1. Gegenstand der Forschung .....	4
1.2. Fokus der Forschungsarbeit .....	5
2. Vorgehensweise und Struktur der Forschungsarbeit .....	5
2.1. Forschungsarbeit und Vorgehen .....	5
2.2. Strukturierung des Forschungsvorhabens.....	6
3. Umsetzung des Forschungsvorhabens .....	7
3.1. Untersuchungsfokus: Grundverständnis und Status quo .....	7
3.2. Untersuchungsfokus: Rahmgebung und Strategie .....	17
4. Zusammenfassung der Ergebnisse und Fazit.....	27
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	28
Anlagen .....	29

## Abstract

Die öffentliche Verwaltung steht im besonderen Maße im Fokus der Digitalisierung und den damit einhergehenden Herausforderungen. Dies wird verstärkt durch das Onlinezugangsgesetz (OZG), dass alle Verwaltungen verpflichtet bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen digitale zugänglich zu machen. Der Umfang dieser digitalen und organisatorischen Herausforderungen erfordert Digitalisierungskonzepte, durch die öffentlichen Verwaltungen die Transformationsprozess einleiten und realisieren können. Der vorliegende Arbeitsbericht befasst sich mit Ergebnissen einer empirischen Untersuchung zum digitalen Kompetenzgrad Studierender in Bachelor und Masterstudiengängen an der Hessischen Hochschule für Öffentliches Management und Sicherheit (HöMS). Im Ergebnis werden aus den generierten Erkenntnissen Handlungsempfehlungen abgeleitet, wie der Kompetenzgrad der zukünftigen Akteure digitaler Umsetzungen erreicht werden kann. Der Bericht adressiert damit sowohl die wissenschaftliche Forschung als auch Führungskräfte und Mitarbeitende in der öffentlichen Verwaltungspraxis.

## 1. Forschungsgegenstand und Fokus der Forschungsarbeit

### 1.1. Gegenstand der Forschung

Das Themenfeld Digitalisierung durchdringt vielerorts und nicht erst seit Inkrafttreten des Onlinezugangsgesetzes vom 17.08.2017 die öffentlichen Verwaltungen. Wenngleich sich inzwischen ein flächendeckender Konsens abzeichnet, dass die Notwendigkeit zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung eine zwangsläufige zukünftige Entwicklung beschreibt, besteht in der konkreten Ausgestaltung und Umsetzung von Digitalisierungskonzepten keine flächendeckende Übereinstimmung und bisweilen fehlen auch noch konzeptionelle Ansätze.

Erste kursorische Befragungen öffentlicher Verwaltung unterschiedlicher kommunaler Größenklassen zeigten nicht nur ein sehr heterogenes Bild zum digitalen Reifegrad vor Ort, sondern die Gesprächspartner gaben auch mehrfach an, dass sie die Komplexität der Vielzahl der Handlungsfelder im Themenfeld Digitalisierung überfordere, sodass man sich von dort auch seitens wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse entsprechende Handlungshilfen erhofft.

Das Erfordernis für Digitalisierungskonzepte wird dadurch verstärkt, dass das Onlinezugangsgesetz, dass alle öffentlichen Verwaltungen in Deutschland verpflichtet bis Ende 2022 die im jeweiligen Zuständigkeitsbereich liegenden Verwaltungsleistungen online zugänglich zu machen, eine Herkulesaufgabe für viele Verwaltungen ist. Besonders, wenn dem Handlungsfeld Onlinepräsenz bisher kaum Stellenwert eingeräumt wurde. Selbst kleine Kommunalverwaltungen sind für rund 1.000 OZG-Einzelleistungen aktuell zuständig (Regelungs- und besonders Vollzugskompetenzen durch die Bundesländer).

## 1.2. Fokus der Forschungsarbeit

Die Forschungsarbeit fokussiert exemplarisch auf das Bundesland Hessen. Vor diesem Hintergrund zielt die Forschungsarbeit auf die Erhebung eines „Reifegrades digitaler Konzepte“ in hessischen Verwaltungen ab, um einen Überblick über den Status quo der digitalen Transformation in ihren vielfältigen alternativen Ansätzen für das Bundesland Hessen zu gewinnen.

Darauf aufbauend kann in der Folge untersucht werden, inwieweit übertragbare Elemente von Best-Practice-Konzepten identifiziert werden können. Hieraus können konkrete Handlungsempfehlungen für hessische Verwaltungen – und ggfs. auch darüber hinaus – abgeleitet und somit ein wesentlicher Beitrag zum Praxis-Hochschul-Praxis-Transfer geleistet werden. Die vorliegende Forschungsarbeit bildet insoweit auch die Grundlage für eine aufeinander aufbauende, weiter profilbildende Forschungsarbeit.

Die „Strategie Digitales Hessen. Intelligent. Vernetzt. Für Alle“, formuliert durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (2016), verankert die digitale Transformation als festen Bestandteil der hessischen Landespolitik. Gegenstand dieser Strategie ist auch die digitale Transformation der Verwaltung. Angesichts der sehr unterschiedlichen Rückmeldungen von Studierenden in Lehrveranstaltungen über das Ausmaß von Digitalisierungsbestrebungen in Ihren Verwaltungsorganisationen, wird die Forschungsarbeit als wesentlicher Beitrag zur Förderung des hessischen Digitalisierungsprozesses eingestuft.

## 2. Vorgehensweise und Struktur der Forschungsarbeit

### 2.1. Forschungsarbeit und Vorgehen

Das Forschungsvorhaben wird geleitet von drei wissenschaftlichen Fragestellungen, zu denen in empirischen Untersuchungen Erkenntnisse, als Zielsetzung des Forschungsvorhabens, gewonnen werden sollen:

- Frage 1: Was wird in den betrachteten öffentlichen Verwaltungen unter einem Digitalisierungskonzept verstanden und welche Bereiche werden als besonders digitalisierungsrelevant erachtet (digitales Grundverständnis)?
- Frage 2: Inwieweit gibt es in den betrachteten öffentlichen Verwaltungen Digitalisierungskonzepte und wie konkret sind diese ausgestaltet (digitaler Status quo)?
- Frage 3: Welcher Reifegrad digitaler Konzepte in der Verwaltungspraxis resultiert auf Grundlage der Ergebnisse zu den Fragen 1 und 2 und welche Handlungsempfehlungen können daraus für die Lehre und Verwaltungen formuliert werden?

Zur Bearbeitung dieses Forschungsvorhabens haben sich die zwei Hochschullehrkräfte, Prof. Dr. Frank Högbe und Prof. Dr. Elmar Schmitz, bewusst zusammengefunden, da durch den verstärkten Lehreinsatz von Prof. Dr. Elmar Schmitz im Bachelorstudiengang Public Administration und den korrespondierend verstärkten Lehreinsatz von Prof. Dr. Frank Högbe im Masterstudiengang Public Management sowohl Einsteiger in der öffentlichen Verwaltung als auch

solche, mit oftmals mindestens fünfjähriger praktischer Verwaltungserfahrung in das Forschungsdesign mit einbezogen werden konnten.

Die Nähe der Studierenden zu den öffentlichen Verwaltungseinheiten erweiterte zudem einerseits die Möglichkeiten zur Erhebung von Primärdaten und trug andererseits auch dazu bei, fachlich-methodische Kompetenzen auf Seiten der Studierenden zu fördern. Dieser Aspekt ist auch deshalb relevant, da „digitale Kompetenzen“ besonders auch über hochschulisch ausgebildete Nachwuchskräfte in Verwaltungen gelangen können.

## 2.2. Strukturierung des Forschungsvorhabens

Im Rahmen einer systematischen Recherche und Auswertung zur Zielsetzung des Forschungsvorhabens wurden zunächst die konzeptionellen Ansätze zu Digitalisierungskonzepten in der Verwaltungspraxis eruiert und mit dem aktuellen wissenschaftlichen Diskurs abgeglichen werden. Hierauf aufbauend wurde ein empirischer Erhebungsbogen konzipiert, angewendet und im Weiteren ausgewertet. Studierende dienten hierbei, um die Primärdaten zu erheben.

Das Projekt war auf 8 Monate angelegt. Ziel war es, anschließend die Forschungsergebnisse in einem Forschungsbericht aufzubereiten, der neben den Recherche- und Untersuchungsergebnissen auch weitergehende Forschungserkenntnisse enthalten sollte. Wesentliche Inhalte aus diesem Vorhaben sollen sowohl zum Kompetenzaufbau als auch zur Sensibilisierung der Beteiligten vor Ort für die Relevanz von Digitalisierungskonzepten in den öffentlichen Verwaltungen genutzt werden können.

Die Ergebnisse sind direkt in der Verwaltungsforschung und in der Lehre nutzbar. Insbesondere können Forschungserkenntnisse unmittelbar auch für die Verwaltungspraxis als Impulsgebung und zur Reflexion genutzt werden. Besonders für die Weiterentwicklung in der Lehre bieten sich Potenziale aus dem Forschungsvorhaben:

- Zur Aktualisierung und fachlichen Weiterentwicklung des Lehrangebotes, indem gezielt Impulse für die Fortentwicklung der einschlägigen Curricula gegeben werden bzw. zum Angebot von Wahl- und zusätzlichen Fachveranstaltungen.
- Durch Realisierung eines besonderen Praxisbezugs in der Lehre selbst, indem Erkenntnisse aus diesem Forschungsvorhaben gezielt mit Praxisfällen zum thematischen Kompetenzaufbau und zur Sensibilisierung für die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der digitalen Transformation eingesetzt werden.

Die Erkenntnisse aus diesem Forschungsvorhaben sind damit zum Einsatz in der Verwaltungspraxis als auch in der Lehre geeignet, sie adressieren damit sowohl die Führungs- und Sachbearbeitungsebene in der öffentlichen Verwaltung sowie die für Digitalisierung vor Ort Verantwortlichen als auch Studierende und Lehrende an Verwaltungsfachhochschulen insgesamt.

### 3. Umsetzung des Forschungsvorhabens

#### 3.1. Untersuchungsfokus: Grundverständnis und Status quo

Befragt wurden 68 Studierende des Bachelor Studiengangs Public Administration und 11 Studierende des Master Studiengangs Public Management. Hierzu wurden 12 Aufgabenstellungen formuliert, die im Nachfolgenden dezidiert dargestellt und in Bezug auf das Antwortverhalten der Studierenden analysiert werden.

**Was beschreibt der Begriff Digitalisierung?**

Mehrfachauswahl möglich.

- Digitalisierung beschreibt die Summe technischer Entwicklungen amerikanischer Technologieunternehmen, die in Deutschland vorwiegend von Privatpersonen genutzt werden, auf europäischer Ebene dem gegenüber vorwiegend von Unternehmen.
- Digitalisierung beschreibt einen Transformationsprozess, der getrieben durch technologische Trends und Entwicklungen in allen Lebensbereichen des Menschen einen Wandel vorantreibt.
- Digitalisierung beschreibt technische Entwicklungen in der öffentlichen Verwaltung, mit dem Ziel, Verwaltungsleistungen in Zukunft rechtssicherer anzubieten.
- Digitalisierung beschreibt die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch (arbeitende) Individuen, Organisationen, Wirtschaftszweige und Gesellschaften.
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 1: Aufgabenstellung 1

Richtig ist hier Antwort 2 und Antwort 4. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

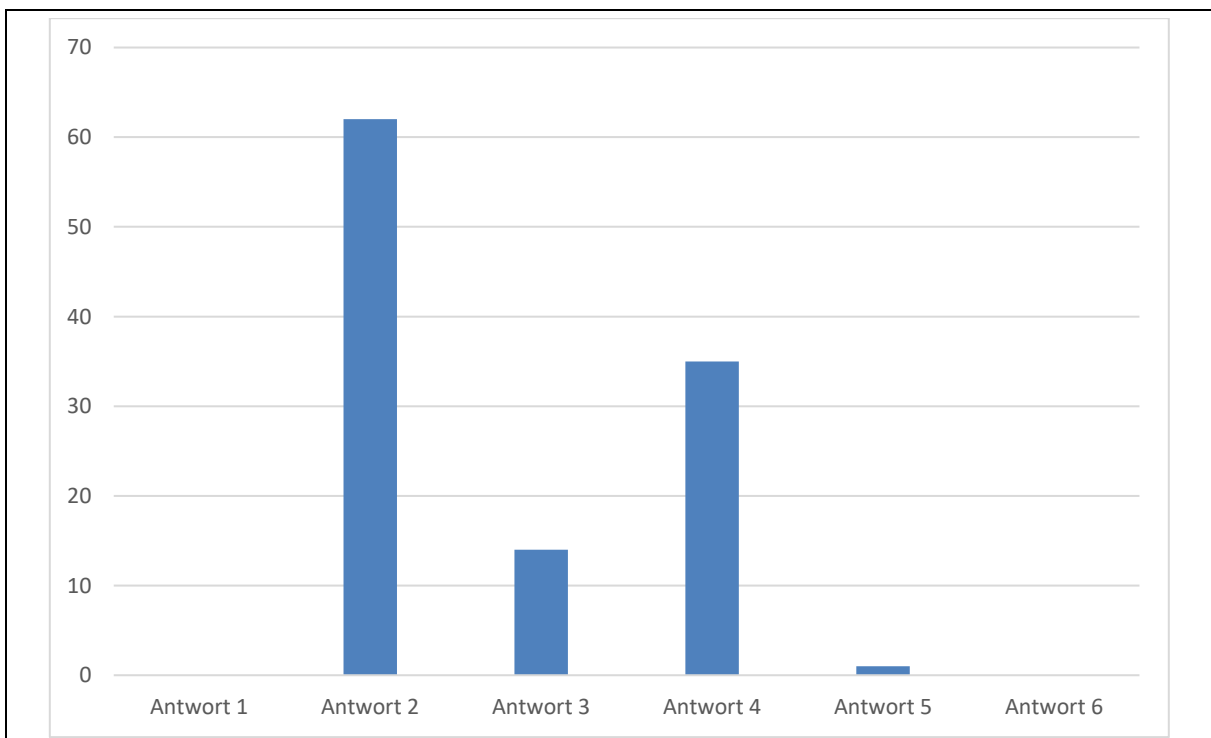


Abbildung 2: Ergebnisse Aufgabenstellung 1 Bachelorstudierende

Jeweils 91% der Bachelorbefragten erkannten Antwort 2 als richtig und jeweils 51% die Antwort 4 als richtig. 21% hielten fälschlicherweise die Antwort 3 für korrekt, 1% erklärten, dass keine der ersten vier Antworten korrekt sei.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

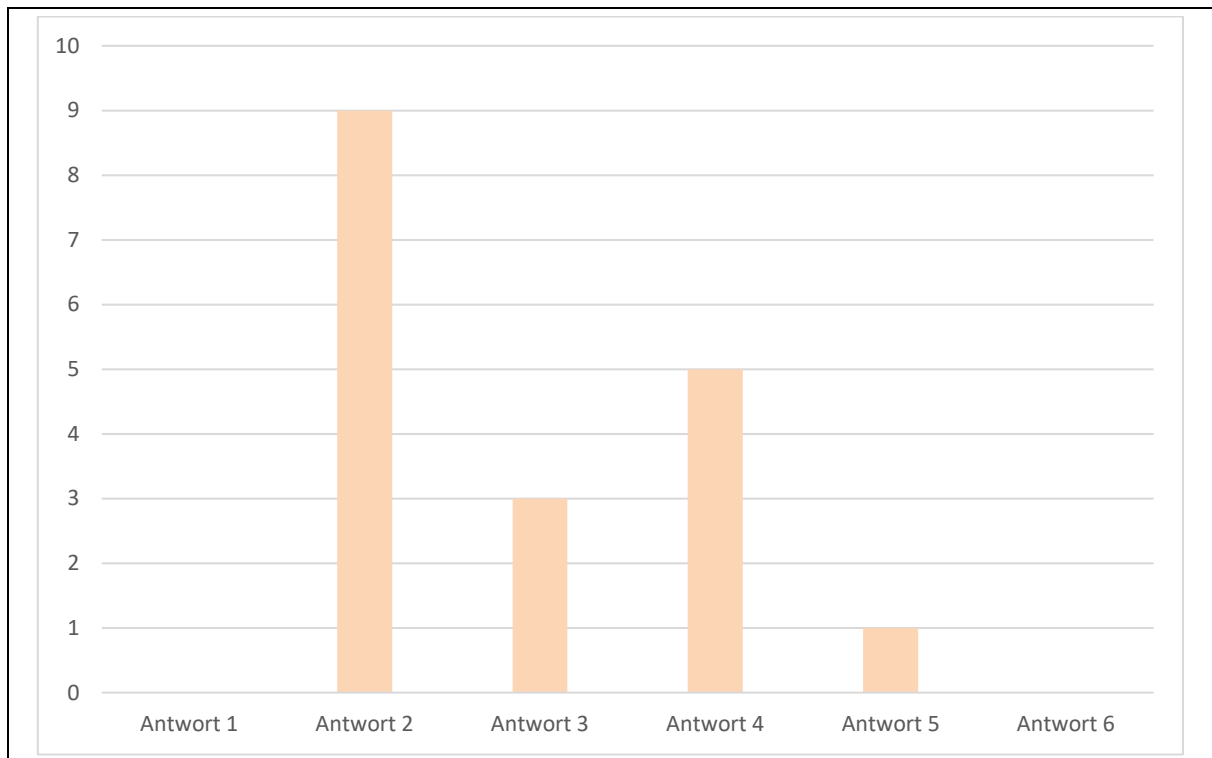


Abbildung 3: Ergebnisse Aufgabenstellung 1 Masterstudierende

Jeweils 82% der MPM-Befragten erkannten Antwort 2 als richtig und jeweils 45% die Antwort 4 als richtig. 27% hielten fälschlicherweise die Antwort 3 für korrekt, 9% erklärten, dass keine der ersten vier Antworten korrekt sei. Zusammenfassend ist der Digitalisierungsbegriff damit in weiten Teilen des Studierendenkreises im Grundsatz verankert.

Welche Bereiche in der öffentlichen Verwaltung sind besonders digitalisierungsrelevant?

Mehrfachauswahl möglich.

- Alle Bereiche der öffentlichen Verwaltung sind besonders digitalisierungsrelevant, denn alle Aufgabenbereiche des Staates sind gleichermaßen wichtig für unsere Sicherheit.
- Es sind die Bereiche in der öffentlichen Verwaltung besonders digitalisierungsrelevant, bei denen der Staat durch Digitalisierung das Vereinnahmen von Steuern effizienter gestalten kann, denn 99 % der staatlichen Leistungen werden durch Steuern finanziert.
- Diese Frage kann nicht pauschal beantwortet werden, denn welche Bereiche in der öffentlichen Verwaltung besonders digitalisierungsrelevant sind, hängt davon ab, welche Ziele erreicht werden sollen und welchen Betrag Digitalisierung dazu leisten kann.
- Es sind nur solche Bereiche in der öffentlichen Verwaltung besonders digitalisierungsrelevant, in denen Technologien deutscher oder zumindest europäischer Unternehmen eingesetzt werden können, da sonst diese Firmen bei Digitalisierung das Nachsehen haben.
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 4: Aufgabenstellung 2



Richtig ist hier Antwort 3. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

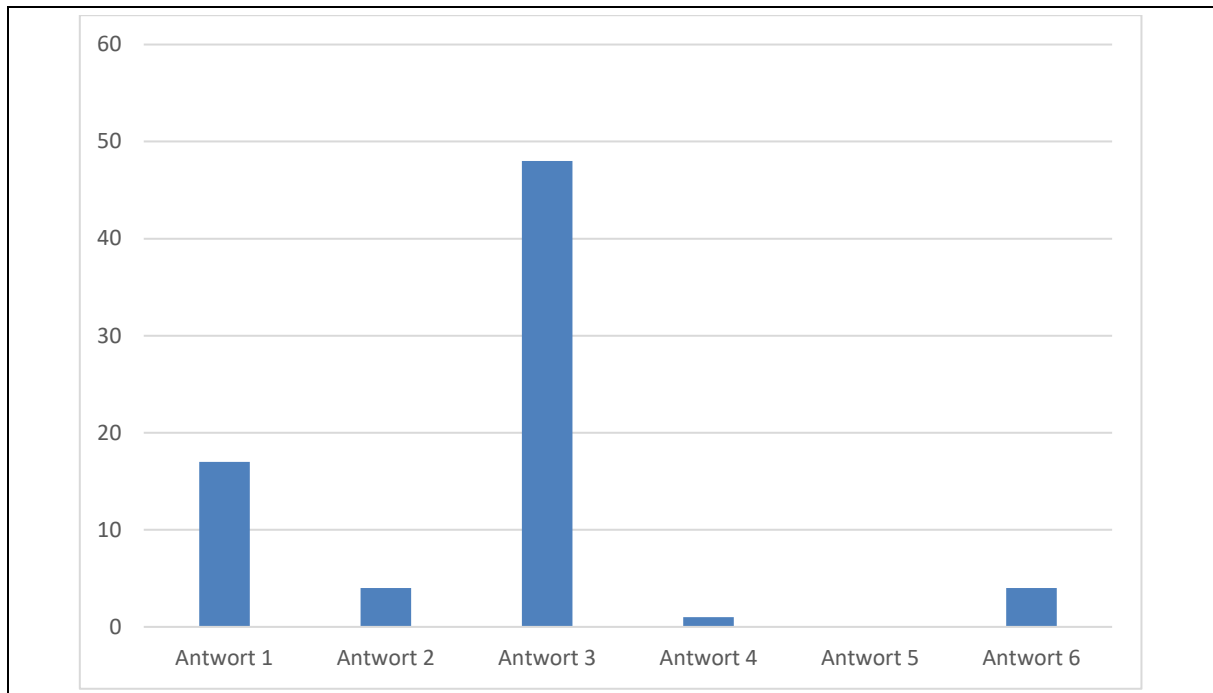


Abbildung 5: Ergebnisse Aufgabenstellung 2 Bachelorstudierende

Jeweils 71% der Bachelorbefragten erkannten Antwort 3 als richtig. 25% hielten fälschlicher Weise die Antwort 1 für korrekt, 6% die Antwort 2 und 1% die Antwort 4; 6% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

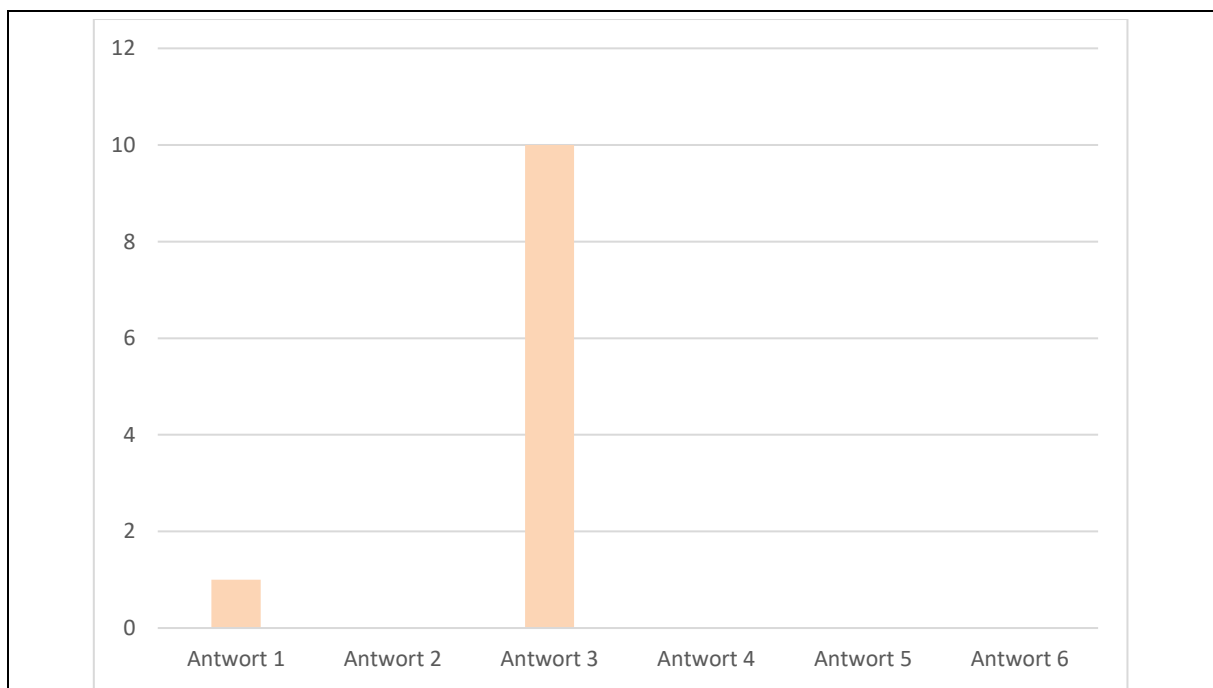


Abbildung 6: Ergebnisse Aufgabenstellung 2 Masterstudierende

Jeweils 91% der MPM-Befragten erkannten Antwort 3 als richtig. 9% hielten fälschlicherweise die Antwort 1 für korrekt, 9% erklärten, keiner gab an, die Antwort nicht zu wissen. Zusammenfassend ist die bereichsbezogene Relevanz von Digitalisierung in der Verwaltung damit in weiten Teilen des Studierendenkreises im Grundsatz verankert.

**Was beschreibt der Begriff Digitalisierungskonzept?**

Mehrfachauswahl möglich.

- Der Begriff Digitalisierungskonzept beschreibt einen konzeptionellen Rahmen für die Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie in einer Organisation, wobei dieser konzeptionelle Rahmen unterschiedlich konkret ausformuliert sein kann.
- Digitalisierungskonzepte sind ausschließlich auf den Bereich der technischen Umsetzung ausgerichtete Konzepte, insbesondere fehlen hier stets organisatorische Bestandteile.
- Digitalisierungskonzepte sind inhaltlich klar bestimmt, so dass in der Verwaltungspraxis stets auf ein passendes Referenzkonzept zurückgegriffen werden kann.
- Auch wenn der Begriff Digitalisierungskonzept grundlegende Bestandteile beinhalten sollte, so ist rein anhand der Begrifflichkeit selbst noch nicht eindeutig erkennbar, was die Inhalte eines konkreten Digitalisierungskonzeptes für öffentliche Verwaltungen sind.
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 7: Aufgabenstellung 3

Richtig ist hier Antwort 1 und Antwort 4. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

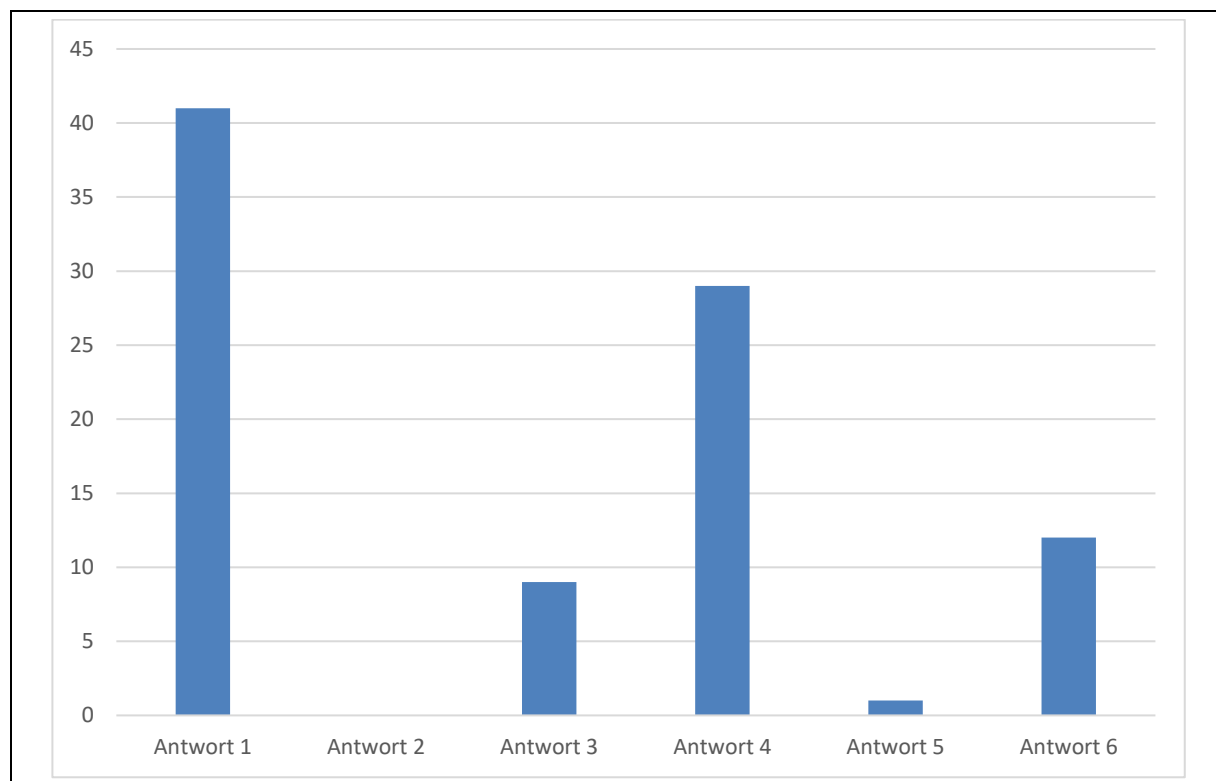


Abbildung 8: Ergebnisse Aufgabenstellung 3 Bachelorstudierende

Jeweils 60% der Bachelorbefragten erkannten Antwort 1 als richtig und jeweils 43% die Antwort 4 als richtig. 13% hielten fälschlicher Weise die Antwort 1 für korrekt und 1% fälschlicher Weise die Antwort 5. 18% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

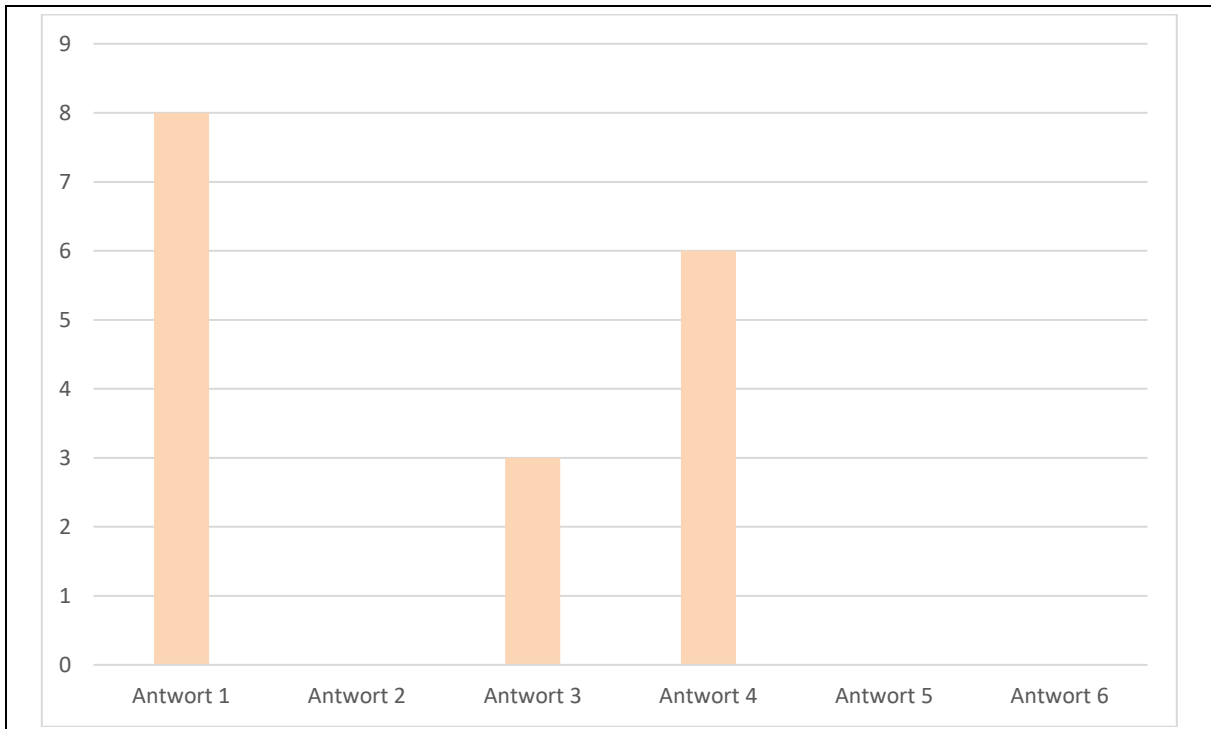


Abbildung 9: Ergebnisse Aufgabenstellung 3 Masterstudierende

Jeweils 73% der MPM-Befragten erkannten Antwort 1 als richtig und jeweils 55% erkannten Antwort 4 als richtig. 27% hielten fälschlicher Weise die Antwort 3 für korrekt, keiner gab an, die Antwort nicht zu wissen.

Zusammenfassend ist die Begrifflichkeit von Digitalisierungskonzepten in der Verwaltung damit in weiten Teilen des Studierendenkreises im Grundsatz verankert. Gleichsam erwarten 27% (vgl. Antwort 3), dass sich Digitalisierung auf Basis von Referenzkonzepten umsetzen ließen, eine Auffassung, die nicht zuletzt von Herstellern und Beratern der öffentlichen Verwaltungen transportiert wird – gleichsam aber nicht so einfach greifen.

**Gibt es in Ihrer Einstellungsbehörde ein Digitalisierungskonzept?**

Mehrfachauswahl möglich.

Meine Einstellungsbehörde ist eine Kommune. Sie hat ein Digitalisierungskonzept, das Ziele und korrespondierende Maßnahmen als Mindestinhalt hat.

Meine Einstellungsbehörde ist eine Kommune. Sie hat kein Digitalisierungskonzept, das Ziele und korrespondierende Maßnahmen als Mindestinhalt hat.

Meine Einstellungsbehörde ist eine Landesbehörde. Sie hat ein Digitalisierungskonzept, das Ziele und korrespondierende Maßnahmen als Mindestinhalt hat.

Meine Einstellungsbehörde ist eine Landesbehörde. Sie hat kein Digitalisierungskonzept, das Ziele und korrespondierende Maßnahmen als Mindestinhalt hat.

Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.

Ich weiß es nicht.

Abbildung 10: Aufgabenstellung 4

Die Frage 4 zielt auf die Cluster bezogene Einordnung der Einstellungs- und Anstellungsbehörden der befragten Studierenden ab. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

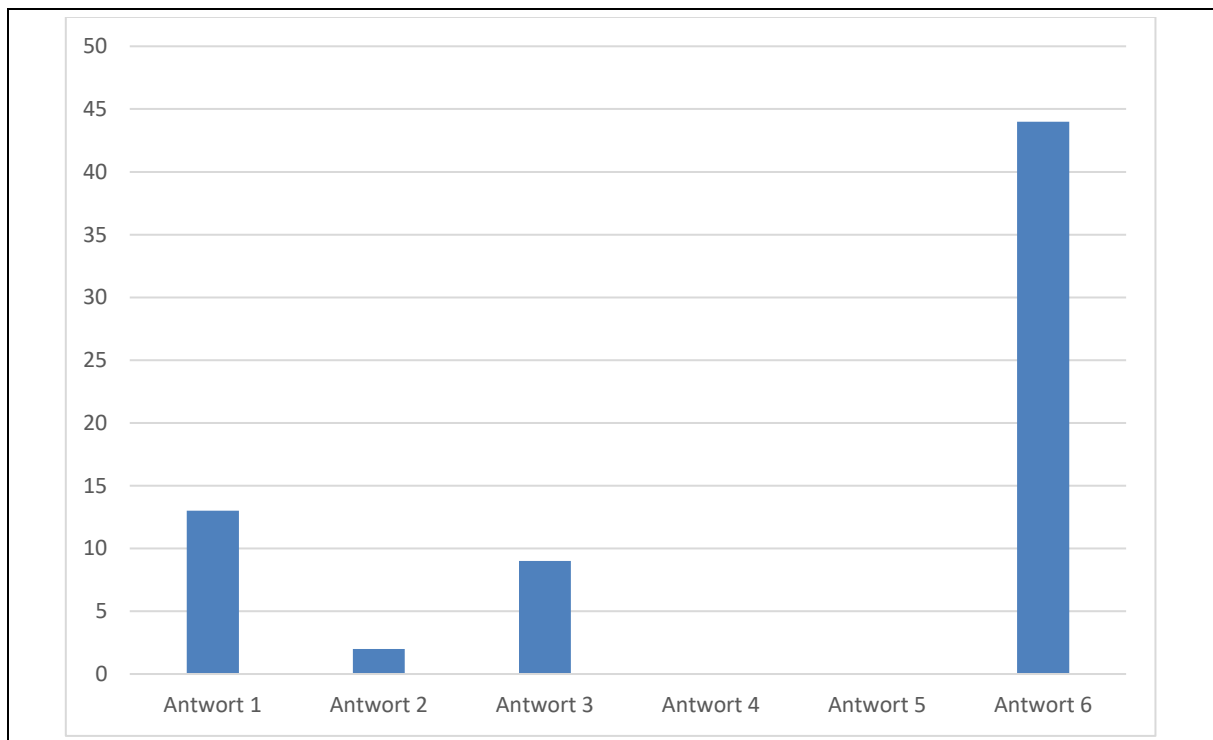


Abbildung 11: Ergebnisse Aufgabenstellung 4 Bachelorstudierende

Jeweils 19% der Bachelorbefragten benannten Antwort 1 als richtig, 3% Antwort 2 und jeweils 13% die Antwort 3 als richtig. 65% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

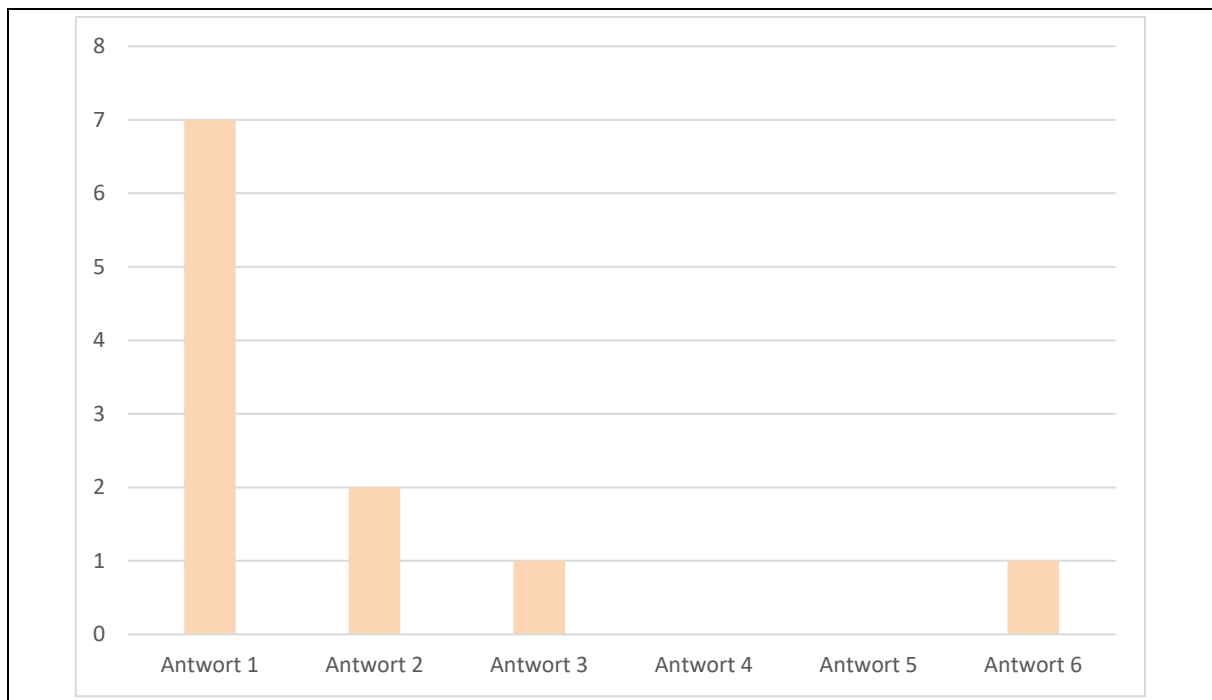


Abbildung 12: Ergebnisse Aufgabenstellung 4 Bachelorstudierende

Jeweils 64% der MPM-Befragten erkannten Antwort 1 als richtig, 18% erkannten Antwort 2 als richtig und jeweils 9% erkannten Antwort 3 als richtig. 9% gaben an, dies nicht zu wissen.

Zusammenfassend ist die Kenntnis über das Vorhandensein von Digitalisierungskonzepten in der eigenen Verwaltung damit im Studierendenkreis der Masterstudierenden deutlich weitreichender vorhanden, als bei den Bachelorstudiengängen. Eine Erkenntnis, die vermutet wurde und sich durch die Befragungsergebnisse bestätigen ließ.

Welche der nachfolgenden Aussagen sind bezogen auf deutsche Kommunen und nach Ergebnissen einer einschlägigen Studie aus 2020 richtig?

Mehrfachauswahl möglich.

- Nahezu alle deutschen Kommunen haben eine Digitalisierungsstrategie oder planen diese.
- Mehr als ein Drittel der deutschen Kommunen planen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fortbildungen zu neuen Herausforderungen der digitalen Arbeitsorganisation.
- Weniger als die Hälfte der deutschen Kommunen stellen ihre Daten zentral bereit.
- Rund ein Viertel der deutschen Kommunen entwickeln ihre Digitalstrategie gemeinsam mit anderen Kommunen.
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 13: Aufgabenstellung 5

Richtig ist hier Antwort 2, 3 und Antwort 4. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

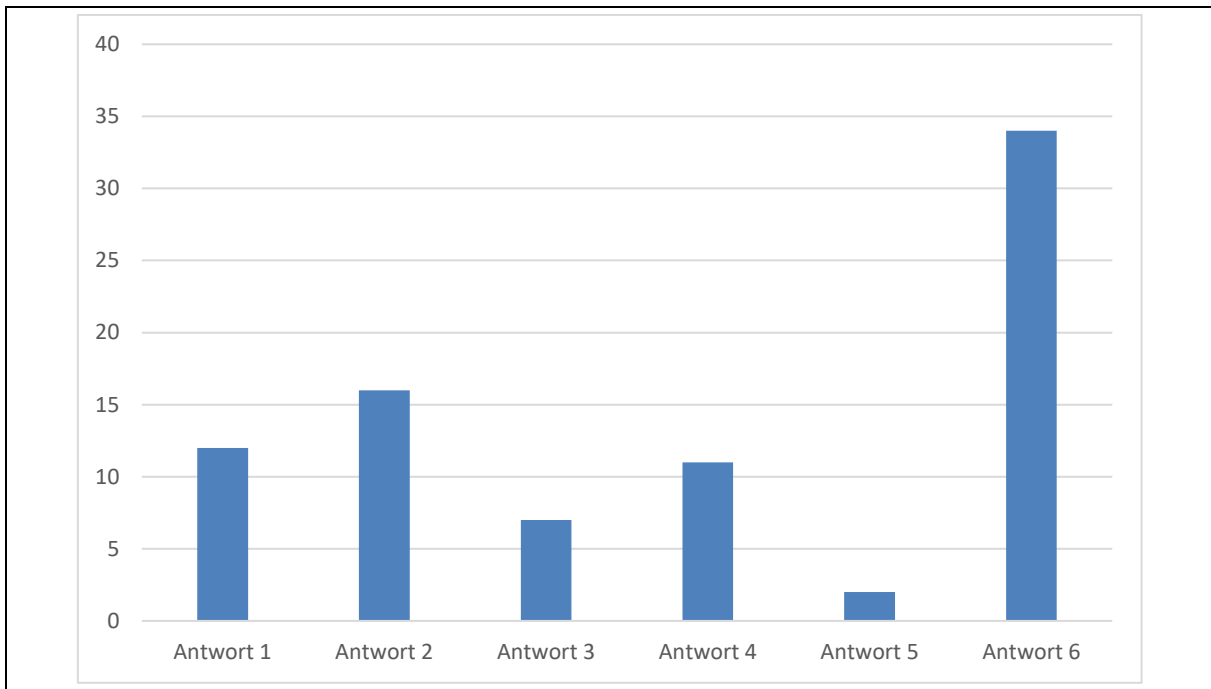


Abbildung 14: Ergebnisse Aufgabenstellung 5 Bachelorstudierende

Jeweils 24% der Bachelorbefragten benannten Antwort 2 als richtig, 10% Antwort 3 und jeweils 16% die Antwort 4 als richtig. 18% der Bachelorbefragten benannten fälschlicherweise Antwort 1 und 3% Antwort 5 als richtig; 50% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

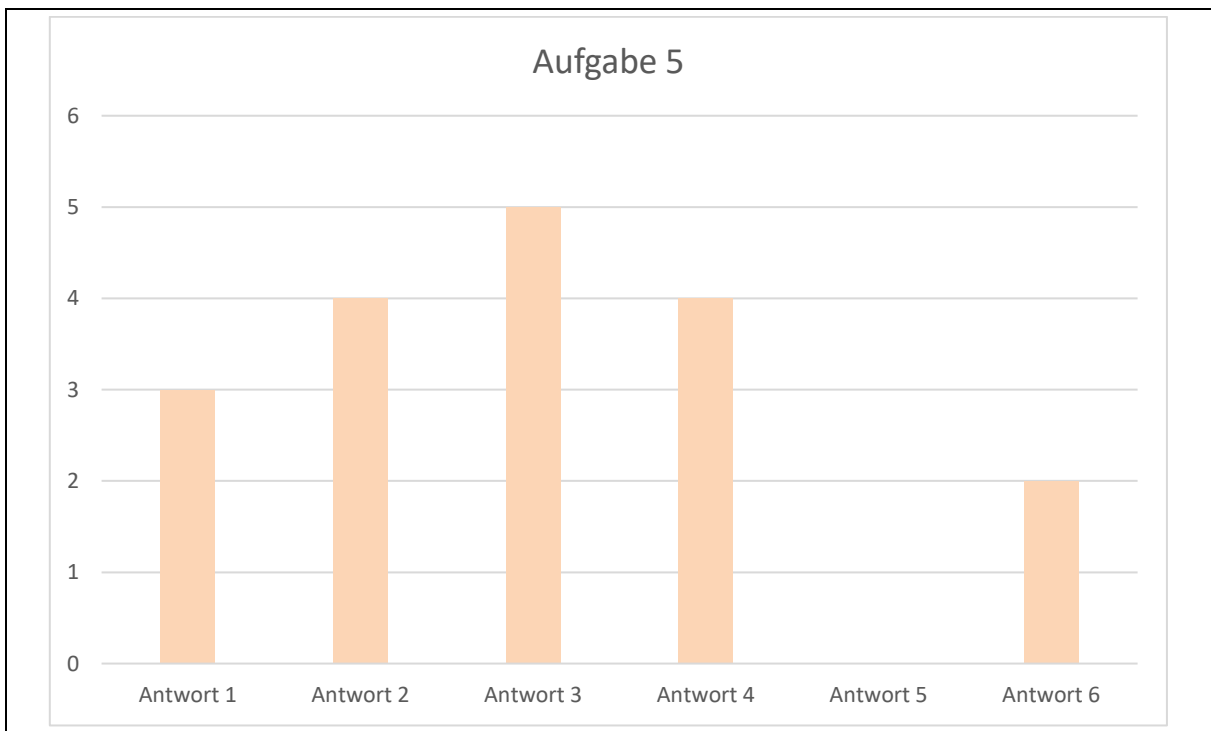


Abbildung 15: Ergebnisse Aufgabenstellung 5 Masterstudierende

Jeweils 36% der MPM-Befragten benannten Antwort 2 als richtig, 45% Antwort 3 und jeweils 36% die Antwort 4 als richtig. 27% der MPM-Befragten benannten fälschlicher Weise Antwort 1 als richtig; 18% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Zusammenfassend ist die Kenntnis zur Fragestellung damit im Studierendenkreis der Masterstudierenden weitreichenden vorhanden, als bei den Bachelorstudiengängen.

Welche der nachfolgenden Aussagen sind, bezogen auf Hessische Kommunen, nach Ergebnissen einer Studie der HfPV aus 2017 zu einem Kernbereich der Digitalisierung, dem Prozessmanagement, richtig?

Mehrfachauswahl möglich.

- Hessische Kommunen haben ihre Verwaltungsverfahren grafisch kaum dokumentiert.
- Zur Frage, ob in der Behörde ein Prozessmanagement organisatorisch eingerichtet wurde, beantworteten weniger als ein Zehntel der Befragten diese Frage mit "ja" oder "eher ja".
- Die Frage, ob ein effizientes Prozessmanagement für die Digitalisierung der Organisation entbehrlich ist, beantworteten alle Befragten mit „ja“ oder „eher ja“.
- Rund zwei Drittel der Befragten gaben an, nur bis zu 10 Antragsverfahren online verfügbar zu haben.
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 16: Aufgabenstellung 6

Richtig ist hier Antwort 1, 2 und Antwort 4. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

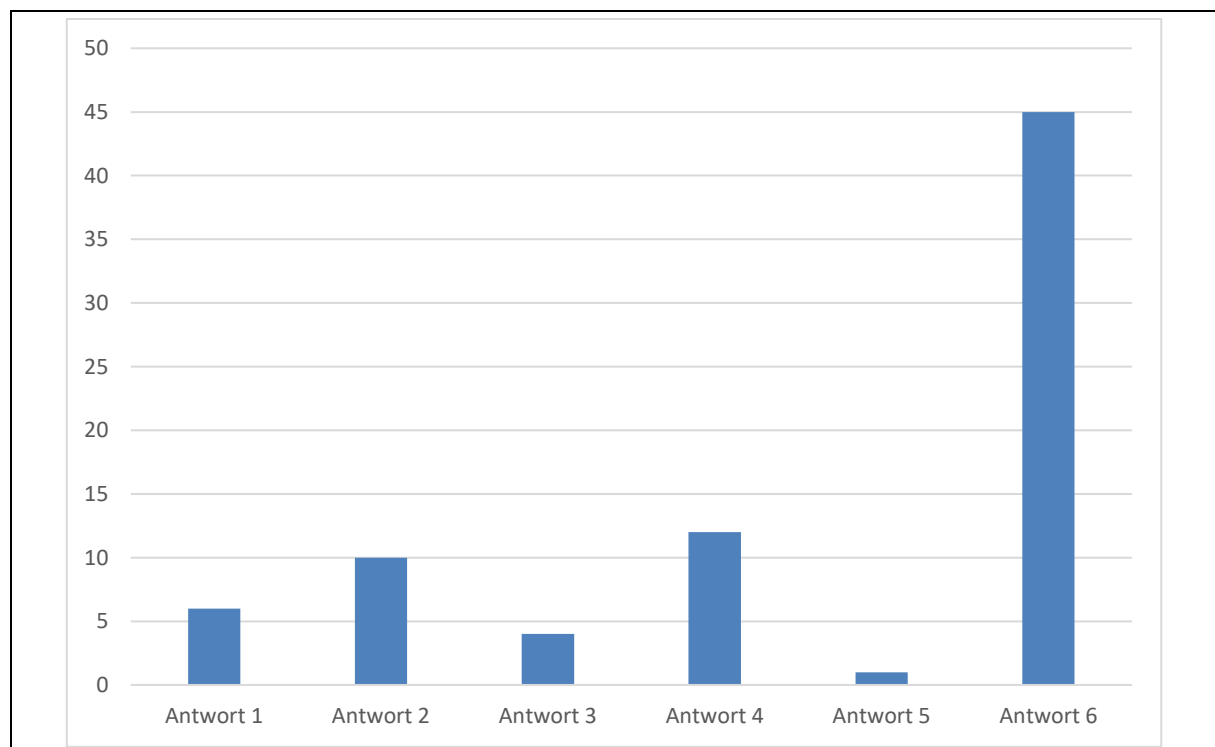


Abbildung 17: Ergebnisse Aufgabenstellung 6 Bachelorstudierende

Jeweils 9% der Bachelorbefragten benannten Antwort 1 als richtig, 15% Antwort 2 und jeweils 18% die Antwort 4 als richtig. 6% der Bachelorbefragten benannten fälschlicher Weise Antwort 3 und 1% Antwort 5 als richtig; 66% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

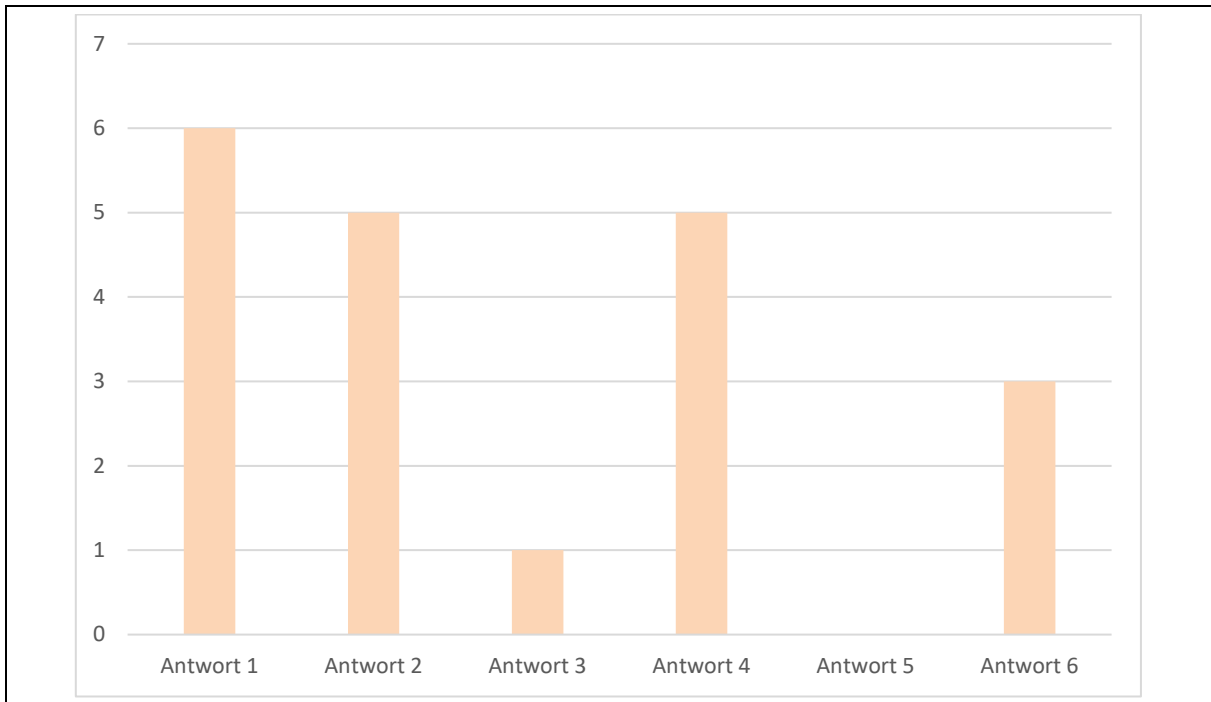


Abbildung 18: Ergebnisse Aufgabenstellung 6 Bachelorstudierende

Jeweils 55% der MPM-Befragten benannten Antwort 1 als richtig, 45% Antwort 2 und jeweils 45% die Antwort 4 als richtig. 9% der MPM-Befragten benannten fälschlicher Weise Antwort 3 als richtig; 27% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Zusammenfassend ist die Kenntnis zu Fragestellung des Prozessmanagements damit im Studierendenkreis der Masterstudierenden deutlich weitreichenden vorhanden, als bei den Bachelorstudiengängen. Eine Erkenntnis, die vermutet wurde und sich durch die Befragungsergebnisse bestätigen ließ.



## 3.2. Untersuchungsfokus: Rahmgebung und Strategie

Welche der folgenden rechtlichen und rahmengebenden Grundlagen im Kontext der Digitalisierung in Hessen existieren?

Mehrfachauswahl möglich.

- Hessisches Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (Hessisches E-Government-Gesetz - HEGovG)
- Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG)
- Hessisches Gesetz zur Reduzierung von Postsendungen zur Erreichung der hessischen Klimaschutzziele (Hessisches Post-Klima-Gesetz - H EPostKliG)
- Strategie Digitales Hessen 2020
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 19: Aufgabenstellung 7

Richtig ist hier Antwort 1, 2 und Antwort 4. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

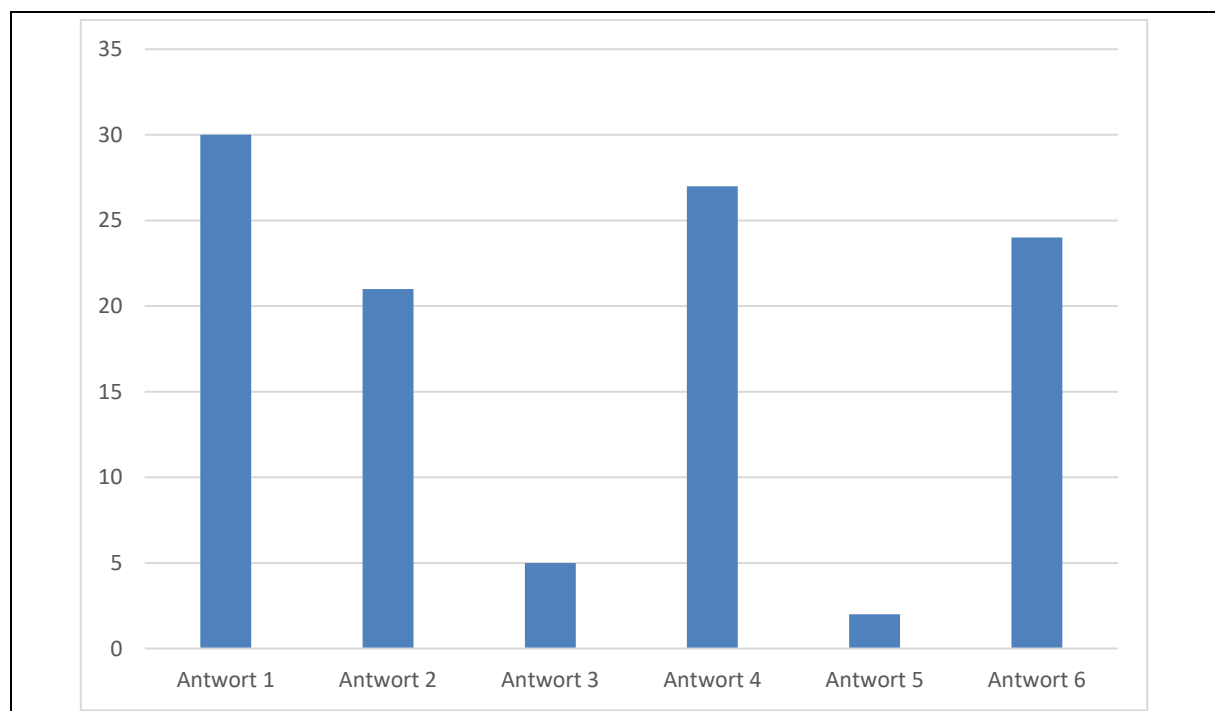


Abbildung 20: Ergebnisse Aufgabenstellung 7 Bachelorstudierende

Jeweils 44% der Bachelorbefragten benannten Antwort 1 als richtig, 31% Antwort 2 und jeweils 40% die Antwort 4 als richtig. 7% der Bachelorbefragten benannten fälschlicher Weise Antwort 3 und 3% Antwort 5 als richtig; 35% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

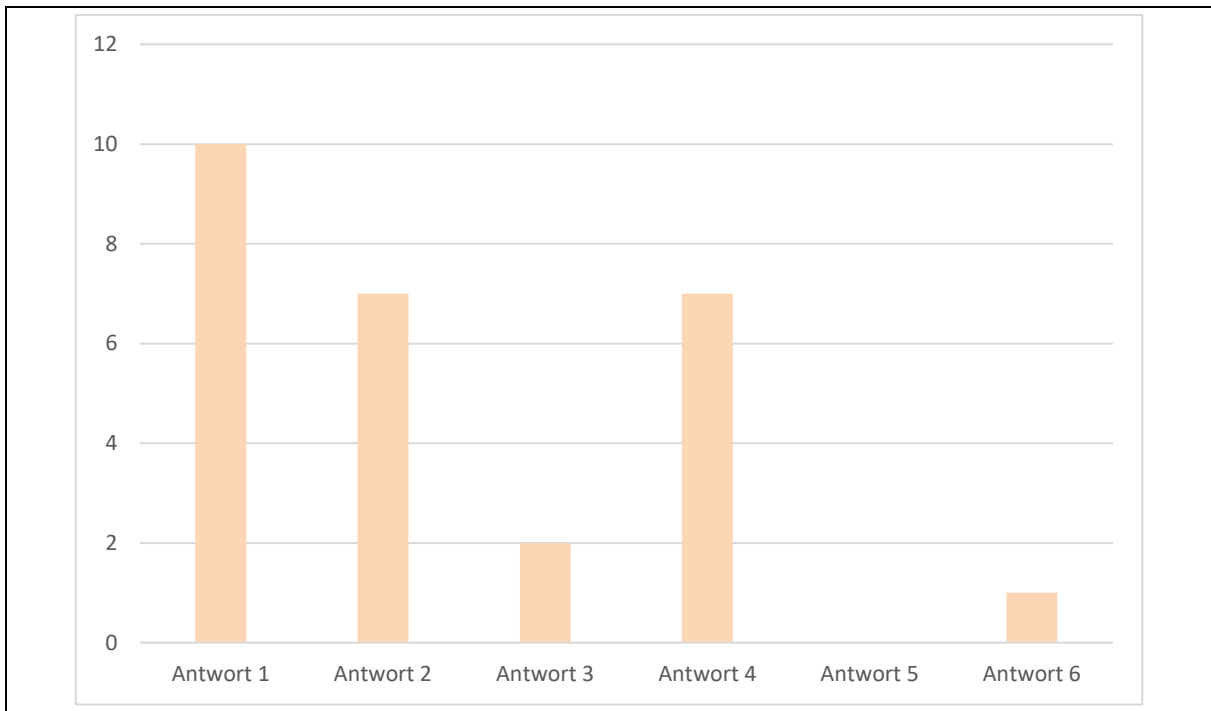


Abbildung 21: Ergebnisse Aufgabenstellung 7 Masterstudierende

Jeweils 91% der MPM-Befragten benannten Antwort 1 als richtig, 64% Antwort 2 und jeweils 64% die Antwort 4 als richtig. 18% der MPM-Befragten benannten fälschlicher Weise Antwort 3 als richtig; 9% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Zusammenfassend ist die Kenntnis der rechtlichen Grundlagen zur Digitalisierung im Bundesland Hessen damit im Studierendenkreis der Masterstudierenden deutlich weitreichender vorhanden, als bei den Bachelorstudiengängen. Eine Erkenntnis, die entsprechende Qualifizierungsbedarfe besonders bei den Bachelorstudierenden erkennen lassen.

Für welche Organisationen gilt das Hessische Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (Hessisches E-Government-Gesetz - HEGovG)?

---

Mehrfachauswahl möglich.

- Behörden des Landes Hessen sowie der unmittelbaren angrenzenden Bundesländer
- Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Hessen soweit diese dem Kommunalen Arbeitsnehmerverband Hessen angehören.
- Bundesbehörden, soweit diese im Land Hessen ihren Hauptsitz haben.
- Europäische Zentralbank (EZB), da diese ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main hat.
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 22: Aufgabenstellung 8

Richtig ist hier Antwort 5. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

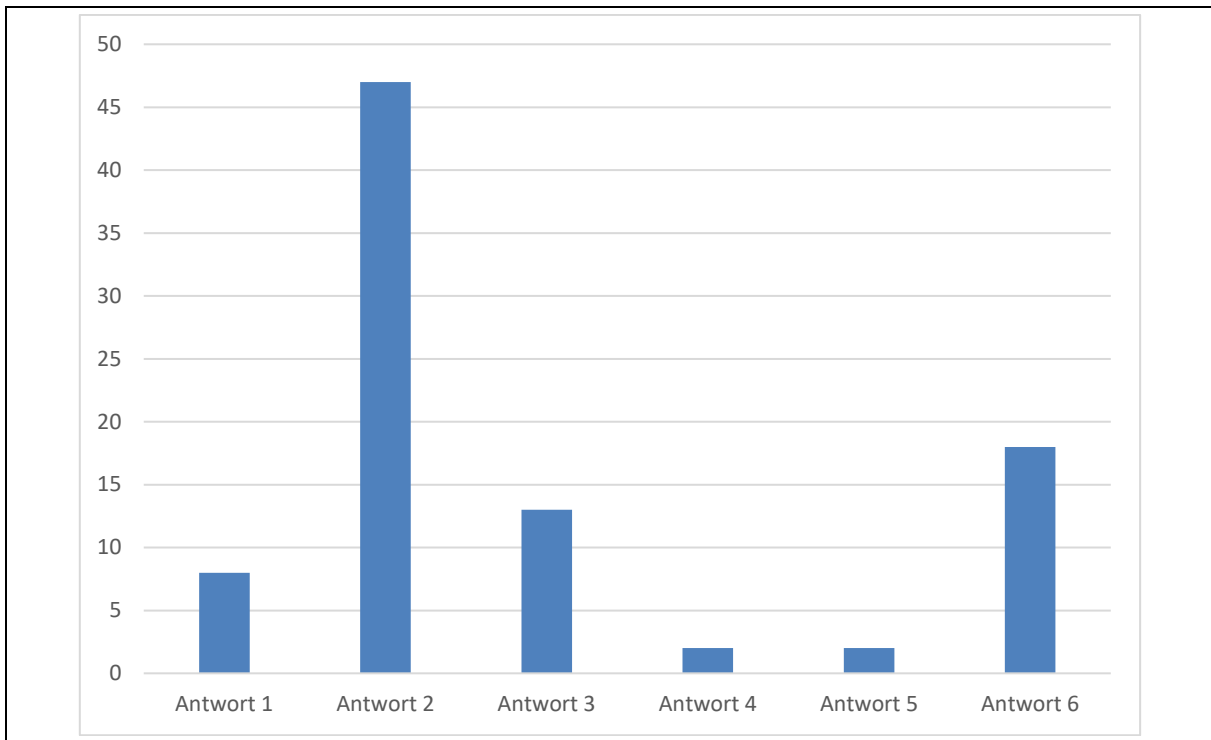


Abbildung 23: Ergebnisse Aufgabenstellung 8 Bachelorstudierende

Lediglich 3% der Bachelorbefragten benannten Antwort 5 als richtig. 12% der Bachelorbefragten benannten fälschlicher Weise Antwort 1, 69% die Antwort 2, 19% die Antwort 3 und 3% Antwort 4 als richtig; 26% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

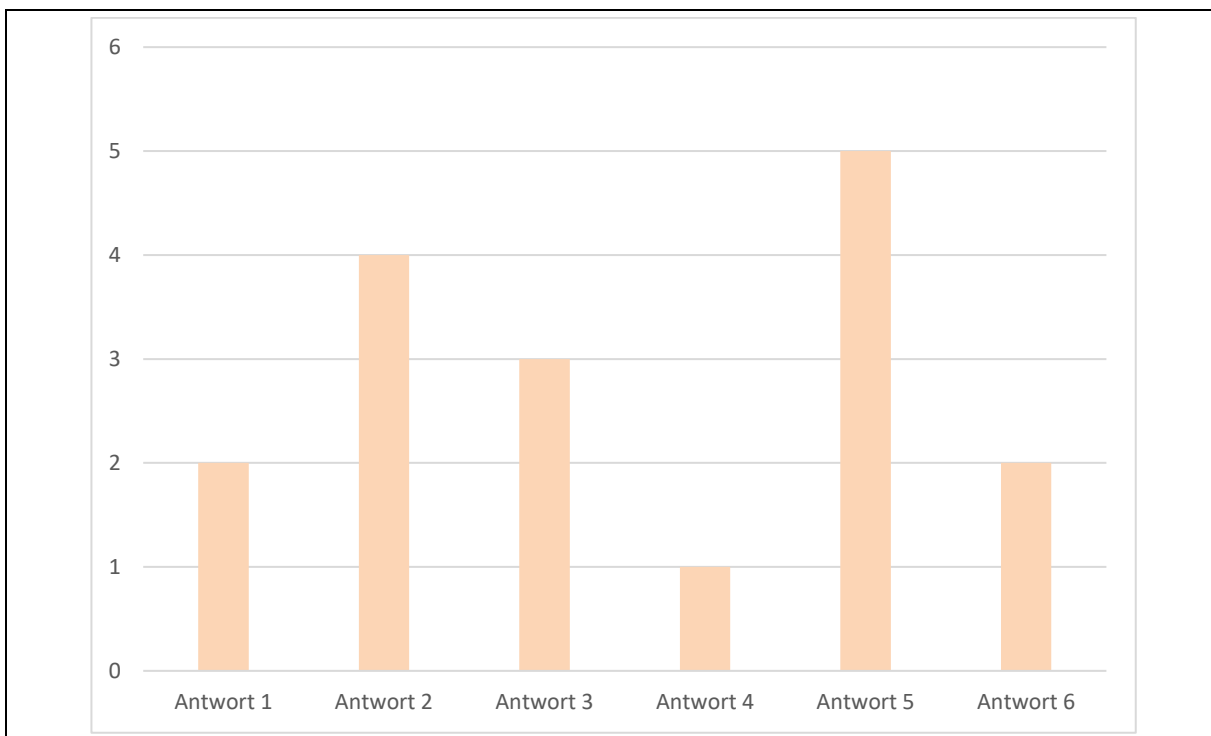


Abbildung 24: Ergebnisse Aufgabenstellung 8 Bachelorstudierende

45% der MPM-Befragten benannten Antwort 5 als richtig. 18% der MPM-Befragten benannten fälschlicherweise Antwort 1, 36% die Antwort 2, 27% die Antwort 3 und 9% Antwort 4 als richtig; 18% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Zusammenfassend ist die Kenntnis der rechtlichen Grundlagen zu adressierten Organisationen im Hessischen Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (Hessisches E-Government-Gesetz - HEGovG) damit im Studierendenkreis der Masterstudierenden deutlich weitreichender vorhanden, als bei den Bachelorstudiengängen. Eine Erkenntnis, die entsprechende Qualifizierungsbedarfe besonders bei den Bachelorstudierenden erkennen lassen.

Was regelt das Hessische Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (Hessisches E-Government-Gesetz - HEGovG)?

Mehrfachauswahl möglich.

- Im Sinne des HEGovG ist eine Behörde jede Stelle, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnimmt.
- Das HEGovG regelt, dass jede Behörde verpflichtet ist, einen Zugang für die Übermittlung elektronischer Dokumente zu eröffnen, auch soweit sie mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sind.
- Das HEGovG gilt für die öffentlich-rechtliche und privat-rechtliche Verwaltungstätigkeit der Behörden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Bundesbehörden, soweit diese im Bundesland Hessen ihren Hauptsitz haben.
- Behörden des Landes sollen Akten elektronisch führen. Dies gilt nicht für solche Behörden, bei denen das Führen elektronischer Akten bei langfristiger Betrachtung unwirtschaftlich ist.
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 25: Aufgabenstellung 9

Richtig ist hier Antwort 1, 2 und 4. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

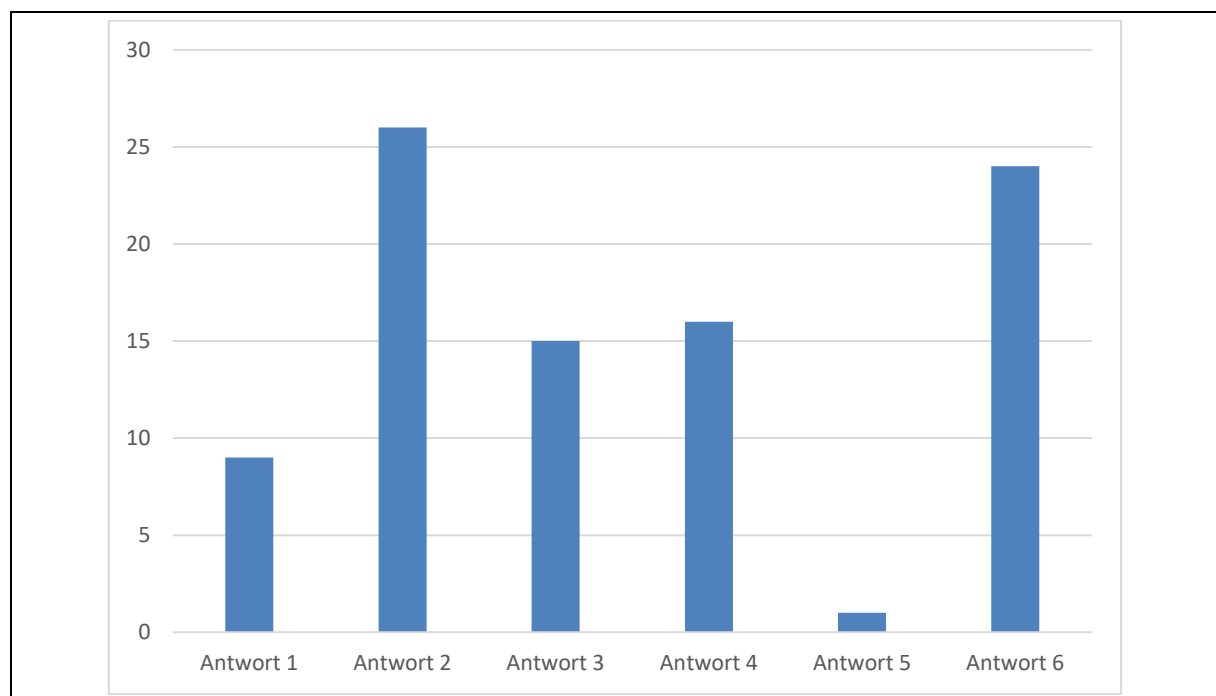


Abbildung 26: Ergebnisse Aufgabenstellung 9 Bachelorstudierende

Jeweils 13% der Bachelorbefragten benannten Antwort 1 als richtig, 38% Antwort 2 und jeweils 24% die Antwort 4 als richtig. 22% der Bachelorbefragten benannten fälschlicherweise Antwort 3 und 1% Antwort 5 als richtig; 35% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

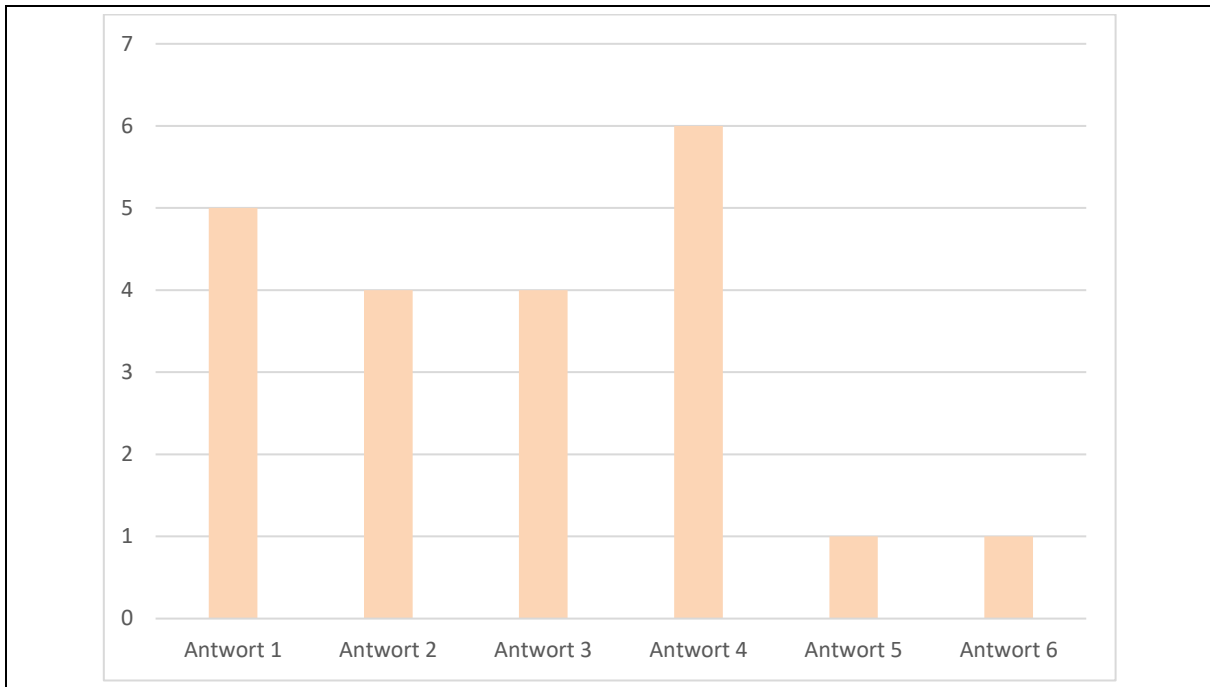


Abbildung 27: Ergebnisse Aufgabenstellung 9 Bachelorstudierende

Jeweils 45% der MPM-Befragten benannten Antwort 1 als richtig, 36% Antwort 2 und jeweils 55% die Antwort 4 als richtig. 36% der MPM-Befragten benannten fälschlicherweise Antwort 3 und 9% Antwort 5 als richtig; 9% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Zusammenfassend ist die Kenntnis der rechtlichen Grundlagen zum Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz) damit im Studierendenkreis der Masterstudierenden etwas besser vorhanden, als bei den Bachelorstudierenden.

Was regelt das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG)?

Mehrfachauswahl möglich.

- Verwaltungsleistungen im Sinne dieses Gesetzes sind die elektronische Abwicklung von Verwaltungsverfahren und die dazu erforderliche elektronische Information des Nutzers und Kommunikation mit dem Nutzer über allgemein zugängliche Netze.
- Nutzer im Sinne des OZG sind natürliche Personen, juristische Personen, jedoch keine Behörden, da für diese das E-Government-Gesetz des jeweiligen Landes gilt.
- Mit Einwilligung des Nutzers dürfen im Nutzerkonto elektronische Dokumente zu Verwaltungsvorgängen sowie Status- und Verfahrensinformationen innerhalb des Nutzerkontos verarbeitet und zu Werbezwecken von der jeweils zuständigen Behörde genutzt werden.
- Für die elektronische Abwicklung von Verwaltungsverfahren, die der Ausführung von Bundesgesetzen dienen, wird die Bundesregierung ermächtigt, durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates die Verwendung bestimmter IT-Komponenten verbindlich vorzugeben.
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 28: Aufgabenstellung 10

Richtig ist hier Antwort 1 und 4. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

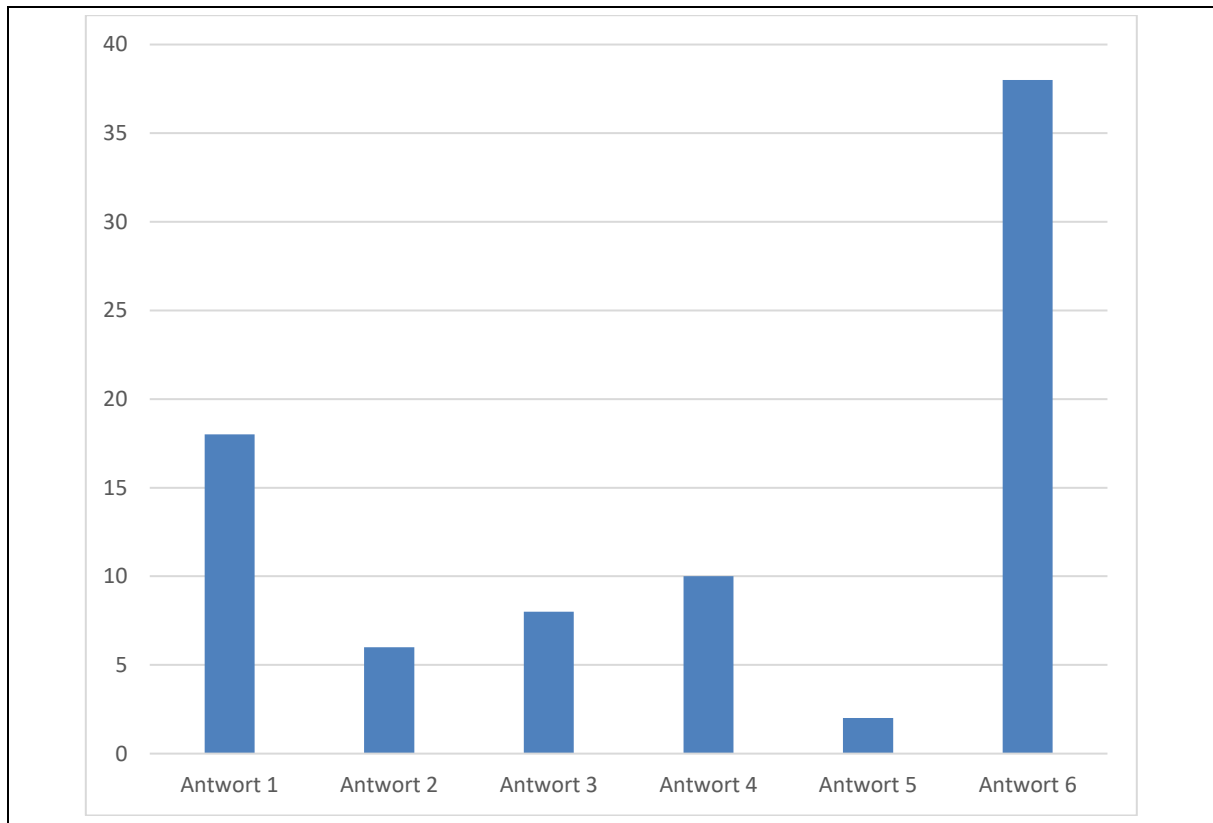


Abbildung 29: Ergebnisse Aufgabenstellung 10 Bachelorstudierende

Jeweils 26% der Bachelorbefragten benannten Antwort 1 als richtig und jeweils 15% die Antwort 4. 9% der Bachelorbefragten benannten fälschlicher Weise Antwort 2, 12% die Antwort 3 und 3% Antwort 5 als richtig; 56% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

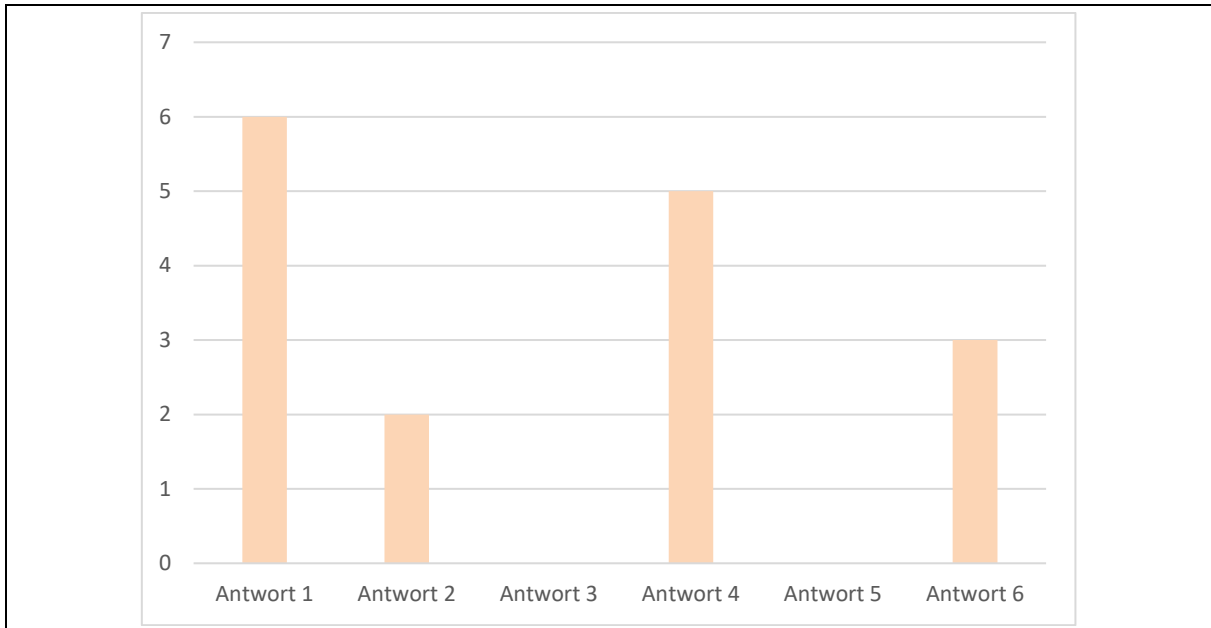


Abbildung 30: Ergebnisse Aufgabenstellung 10 Bachelorstudierende

Jeweils 55% der MPM-Befragten benannten Antwort 1 als richtig und jeweils 45% die Antwort 4. 18% der MPM-Befragten benannten fälschlicher Weise Antwort 2 als richtig; 27% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Zusammenfassend ist die Kenntnis der rechtlichen Grundlagen zum Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG) damit im Studierendenkreis der Masterstudierenden damit deutlich besser vorhanden, als bei den Bachelorstudiengängen. Eine Erkenntnis, die entsprechende Qualifizierungsbedarfe besonders bei den Bachelorstudierenden erkennen lassen.

Was sind wesentliche Ziele der Strategie Digitales Hessen 2020?

Mehrfachauswahl möglich.

- Wesentliche Ziele sind, im Bildungswesen Schüler, Auszubildende, Studierende und Beschäftigte bestmöglich auf die Digitalisierung vorzubereiten, sowie die Verwaltung durch Digitalisierung bürgerfreundlicher, schneller und effizienter zu machen.
- Wesentliche Ziele sind, Mortalität durch Digitalisierung nachhaltiger zu gestalten, indem intelligente und vernetzte Verkehrssysteme die vom Verkehr ausgehende Schadstoffbelastung senken und ländliche Regionen zukunftssicher anbinden.
- Wesentliche Ziele sind, Hessen zum Standort der weltweit sichersten und energieeffizientesten Rechenzentren zu machen.
- Wesentliche Ziele sind, im Verbraucherschutz Rahmenbedingungen für die breite Nutzung von Offline-Diensten zu schaffen.
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 31: Aufgabenstellung 11

Richtig ist hier Antwort 1 und 3. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

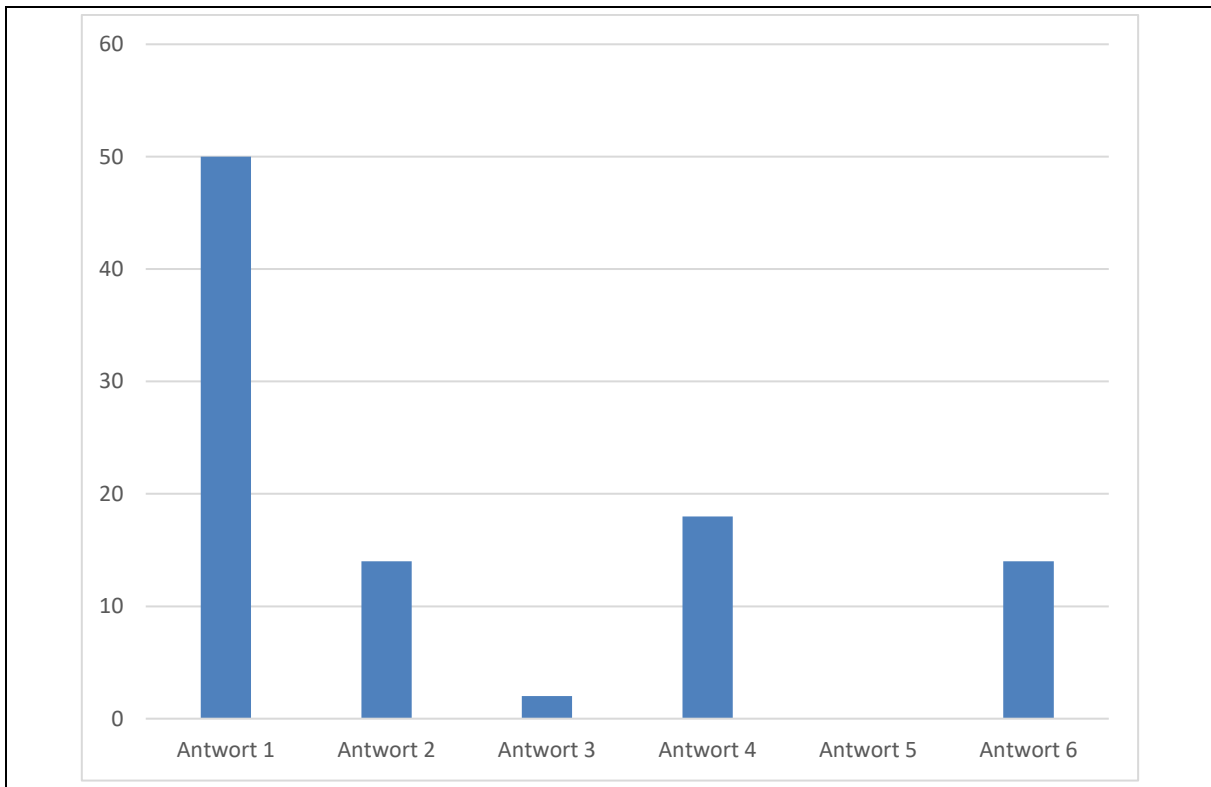


Abbildung 32: Ergebnisse Aufgabenstellung 11 Bachelorstudierende

Jeweils 74% der Bachelorbefragten benannten Antwort 1 als richtig und jeweils 3% die Antwort 3. 21% der Bachelorbefragten benannten fälschlicher Weise Antwort 2 und 26% Antwort 4 als richtig; 21% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

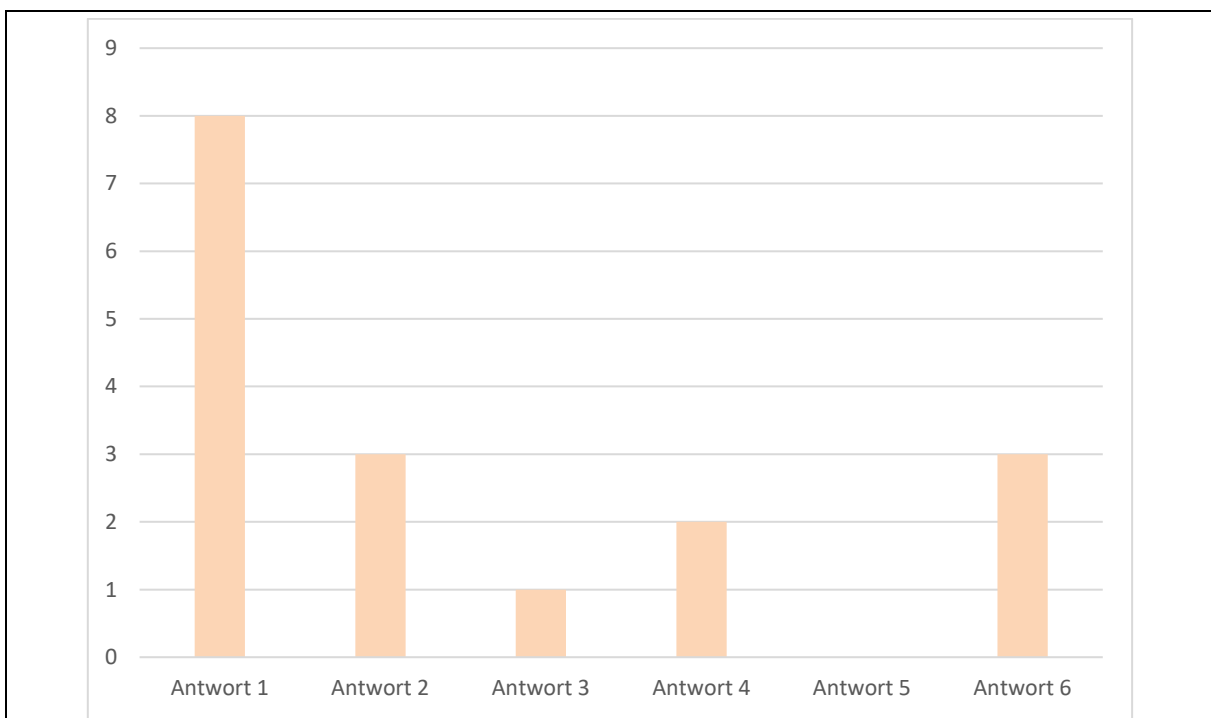


Abbildung 33: Ergebnisse Aufgabenstellung 11 Bachelorstudierende



Jeweils 73% der MPM-Befragten benannten Antwort 1 als richtig und jeweils 9% die Antwort 3. 27% der MPM-Befragten benannten fälschlicher Weise Antwort 2 und 18% Antwort 4 als richtig; 27% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Zusammenfassend ist die Kenntnis wesentlicher Ziele der Strategie Digitales Hessen 2020 im Studierendenkreis insgesamt im Grundsatz vorhanden, dies besonders bezogen auf die Zielsetzungen im Kontext der Verwaltungsdigitalisierung.

**Welche Aussagen zur Strategie Digitales Hessen 2020 sind richtig?**

Mehrfachauswahl möglich.

- Die hessische E-Government-Strategie fußt auf: E-Services – Dienste für Bürger und Wirtschaft, E-Administration – Innere Optimierung der Verwaltung sowie Open Government – Öffnung der Verwaltung nach außen.
- Um die Bürgerfreundlichkeit zu reduzieren, wird das Land Hessen die Mehrzahl der Verwaltungsdienste für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen über eine Online-Plattform verfügbar machen.
- Effizienzgewinne in IT-gestützten Verwaltungsprozessen können von jeder Kommune, jedem Land oder dem Bund alleine realisiert werden. Größere Synergieeffekte lassen sich jedoch erzielen, wenn Verwaltungsebenen nicht mehr übergreifend zusammenarbeiten.
- Digitalisierung ist ein laufender Prozess. Die Verwaltung stellt sich der Herausforderung, dauerhaft schneller, effizienter und transparenter zu werden.
- Keine der Aussagen 1 bis 4 ist richtig.
- Ich weiß es nicht.

Abbildung 34: Aufgabenstellung 12

Richtig ist hier Antwort 1 und 4. Bei den Studierenden des Bachelor of Public Administration ergab sich folgendes Antwortverhalten.

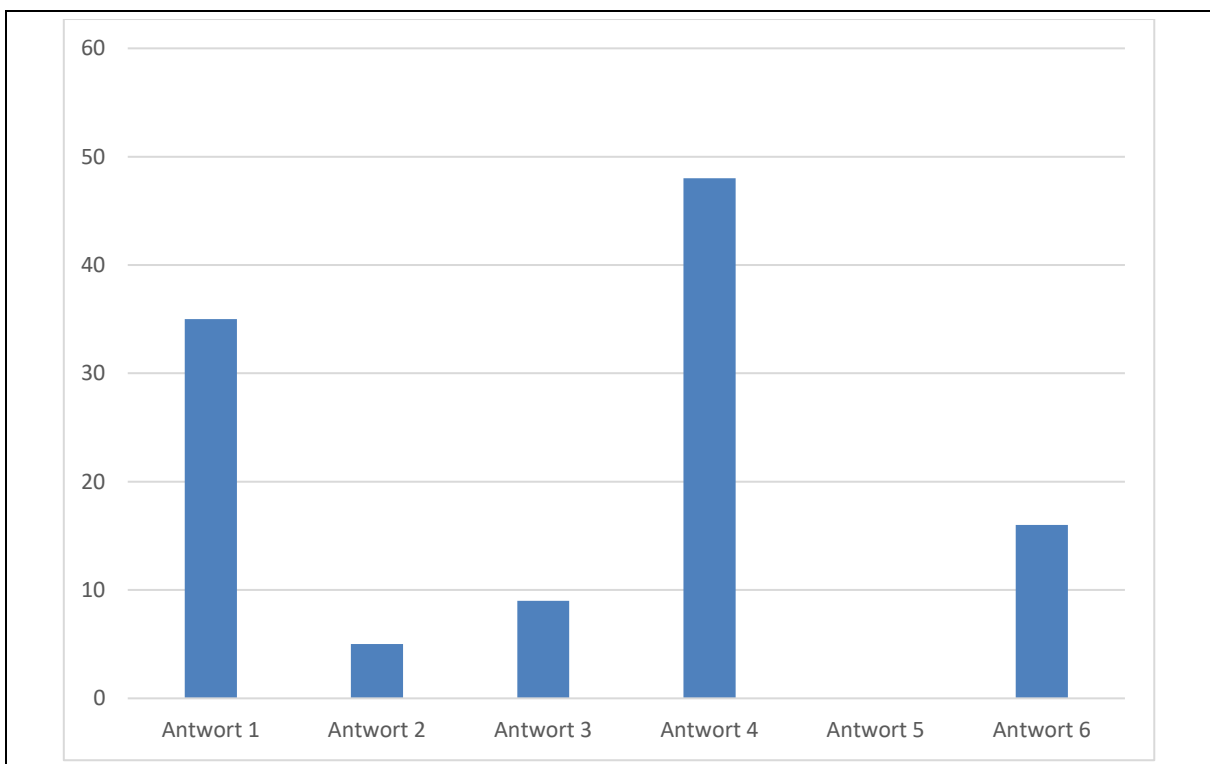


Abbildung 35: Ergebnisse Aufgabenstellung 12 Bachelorstudierende

Jeweils 51% der Bachelorbefragten benannten Antwort 1 als richtig und jeweils 71% die Antwort 4. 7% der Bachelorbefragten benannten fälschlicher Weise Antwort 2 und 13% Antwort 3 als richtig; 24% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Bei den Studierenden des Studiengangs Master of Public Management ergab sich folgendes Antwortverhalten.

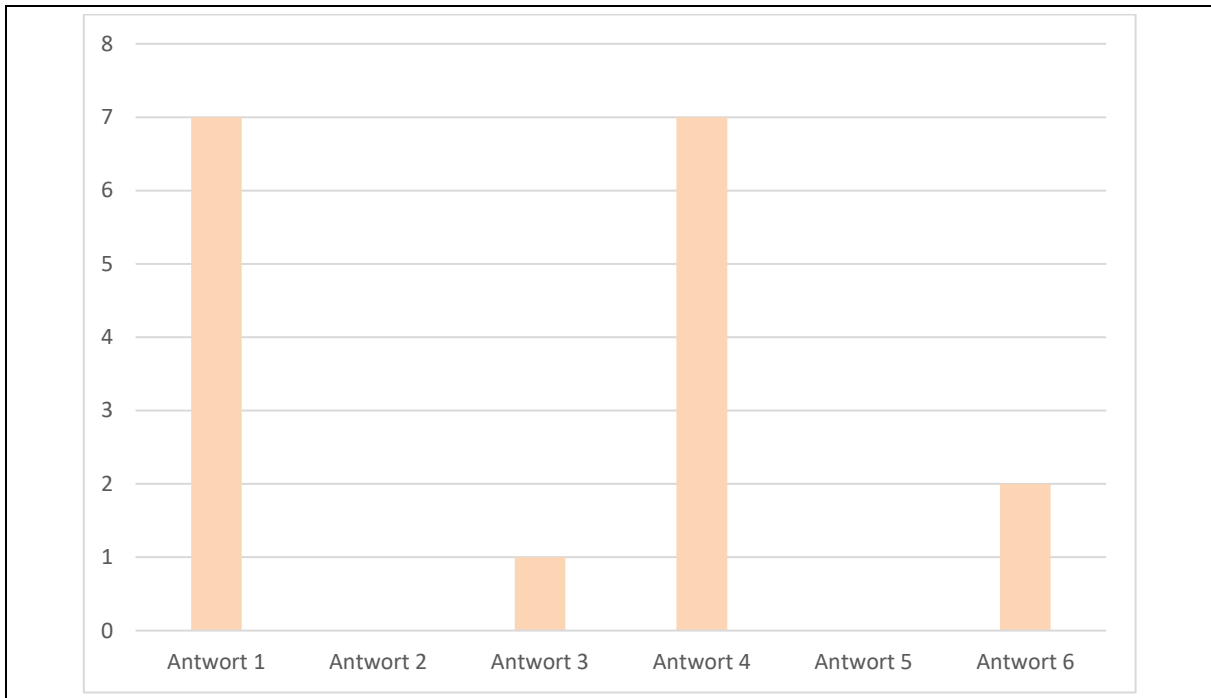


Abbildung 36: Ergebnisse Aufgabenstellung 12 Bachelorstudierende

Jeweils 64% der MPM-Befragten benannten Antwort 1 als richtig und jeweils 64% die Antwort 4. 9% der MPM-Befragten benannten fälschlicher Weise Antwort 3 als richtig; 18% erklärten, die Antwort nicht zu wissen.

Zusammenfassend ist die Kenntnis wesentlicher Aussagen zur Strategie Digitales Hessen 2020 im Studierendenkreis insgesamt im Grundsatz vorhanden, wobei die Masterstudierenden hier etwas besser abschneiden.

## 4. Zusammenfassung der Ergebnisse und Fazit

Die Befragung macht deutlich, dass sowohl bei den Studierenden des Bachelor-Studiengangs Public Administration als auch bei den Studierenden des Master-Studiengang Public Management signifikante Unsicherheiten bei der Beurteilung von Digitalisierungsverhalten bestehen.

Diese manifestieren sich im kleineren Teilen im Bereich des Grundlagenwissens zur Digitalisierung. Die weitaus größeren Unterschiede bestehen in der Beurteilung praktischer Relevanz und Gegebenheiten zur Digitalisierung im Bundesland Hessen und in der darauf basierenden Ableitung von Auffassungen für Mitarbeitende im öffentlichen Dienst.

Diese Defizite sind insofern herauszuheben, da das gestiegene Bewusstsein der Bedeutung von Digitalisierung sowie damit einhergehenden -Anforderungen und -konzepten im öffentlichen Dienst quasi zwingend ein hinreichend geschultes Personal voraussetzt. Nur so kann der öffentliche Dienst den Anforderungen, die er sich in diesem Bereich setzt, gerecht werden.

Da es vorteilhaft ist, wenn bereits neueinsteigende junge Mitarbeitende von Anfang an sensibilisiert sind für die Herausforderungen von Digitalisierung, ist eine frühzeitige Schulung anzustreben. Aufmerksamkeit und ein ausgeprägtes Digitalisierungsverständnis bei jungen Mitarbeitenden durchdringt dann nach und nach die öffentlichen Verwaltungen und löst Katalysator- und Multiplikatoreffekte dort aus.

In Bezug auf die Bachelor-Studierenden kann können Hochschulen eine wichtige Schulungsrolle übernehmen. Durch verstärkte Integration von Digitalisierungsthemen in die Lehrveranstaltungen und/oder durch separate Lehrveranstaltungsreihen kann die im öffentlichen Dienst notwendige Digitalisierungskompetenzen frühzeitig entwickelt werden.

Aber auch für die Master-Studierenden hat sich in dieser Studie die Notwendigkeit zusätzlicher Schulungsmaßnahmen gezeigt, auch wenn deren Ergebnisse durchwegs besser waren. Somit ist auch das Curriculum des Master-Studiums zu überprüfen auf Möglichkeiten der Integration von Bildungsbausteinen zum Thema Digitalisierung.

Die Forschungsarbeit zeigt eine Vielzahl von Forschungsschwerpunkten auf und bildet insofern einen Grundstein für weitergehende wissenschaftliche Forschung.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

- Bickert, Brand, Erath, Grothe, Häge, Hagel, Herrmann, Kiselev, Kratzer, Leser, Schütz, Seiz, Siller, Treuer Waibel (2021) OZG-Leistungs-Analyseprojekt. Ein Beitrag zur OZG-Umsetzung in Baden-Württemberg, 3. Februar 2021. Fautz, Götz, Kozel, Laue, Leikowski, Maier, Müller-Török (Hrsg.). Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg, Ludwigsburg.
- Engel (2021) Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes in Nordrhein-Westfalen aus kommunaler Perspektive. Handbuch Onlinezugangsgesetz, S 269–294.
- Hogrebe, Frank (2021): Requirements Engineering zur Umsetzung des OZG: Status quo, Fallstudie und Optimierungspotenziale zur Realisierung kommunalrelevanter OZG-Lösungen. HMD 58, 1054–1066 (2021). <https://doi.org/10.1365/s40702-021-00768-2>.
- Hogrebe, Frank (2017): Prozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung. Verlag für Verwaltungswissenschaft. Frankfurt.
- Stockmann (2020) Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes auf kommunaler Ebene: Untersuchung des Potentials der Digitalisierung anhand ausgewählter Kommunen in Rheinland-Pfalz. Speyerer Arbeitshefte Nr. 240. WITI-Berichte Nr. 3. Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer.
- Stocksmeier, Hunnius (2018) OZG-Umsetzungskatalog. Digitale Verwaltungsleistungen im Sinne des Onlinezugangsgesetzes. Jinit[ AG (Hrsg.) im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.

## Anlagen

Anlage 1: Rohdaten zur Befragung der Bachelor-Studierenden

Anlage 2: Rohdaten zur Befragung der Master-Studierenden

Export 1.1

Bachelor	Frage 1 Bachelor						Frage 2 Bachelor						
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	
Summe	0	62	14	35	1	0	0	17	4	48	1	0	4
Prozent	0%	91%	21%	51%	1%	0%	25%	6%	71%	1%	0%	6%	
1	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
2	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	
3	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
4	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
5	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	
6	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
7	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
8	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	
9	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	
10	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
11	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
12	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
13	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
14	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
15	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	
16	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
17	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	
18	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
19	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
20	0	1	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
21	0	1	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
22	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
23	0	1	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
2	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
3	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	
4	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
5	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
6	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
7	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
8	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
9	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
10	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	
11	0	1	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
12	0	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
13	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
14	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
15	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	
16	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
17	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
19	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
20	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
21	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
22	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
23	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
33	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
2	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
3	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
4	0	1	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	
5	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
6	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	
7	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	
8	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	
9	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
10	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	
11	0	1	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0	
12	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	
13	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
14	0	1	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	
15	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
16	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
17	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	
18	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
19	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	
20	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	
21	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
22	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	
23	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	

Export 1.1

Bachelor	Frage 3 Bachelor						Frage 4 Bachelor					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	41	0	9	29	1	12	13	2	9	0	0	44
Prozent	60%	0%	13%	43%	1%	18%	19%	3%	13%	0%	0%	65%
1	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0
3	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0
4	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
5	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
6	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
7	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
8	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
9	1	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0
10	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
11	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
12	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
13	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
14	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
15	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
16	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
17	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
18	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
19	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
20	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
21	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
22	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
23	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
2	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0
3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
5	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
6	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
7	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
8	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
9	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
10	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0
11	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
12	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
13	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
14	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
15	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
16	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
17	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
19	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
20	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0
21	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
22	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
23	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
33	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
3	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
4	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
5	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
6	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
7	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
8	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
9	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
10	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
11	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
12	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
13	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
14	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
15	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
16	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
17	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
18	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
19	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
20	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
21	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
22	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
23	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1

Export 1.1

Bachelor	Frage 5 Bachelor						Frage 6 Bachelor					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	12	16	7	11	2	34	6	10	4	12	1	45
Prozent	18%	24%	10%	16%	3%	50%	9%	15%	6%	18%	1%	66%
1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
2	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
3	1	1	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0
4	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
5	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
6	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
7	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
8	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1
9	0	0	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0
10	0	0	0	0	0	1	1	1	0	1	0	0
11	0	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
12	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0
13	0	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
14	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
15	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0
16	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
17	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
18	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
19	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
20	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
21	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
22	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
23	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
2	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
4	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
5	0	1	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0
6	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
7	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
8	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
9	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
10	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
11	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
12	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
13	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
14	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0
15	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
16	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0
17	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
19	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
20	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1
21	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
22	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
23	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
33	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
3	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0
4	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
5	0	1	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0
6	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
7	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
8	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
9	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
10	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0
11	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
12	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
13	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0
14	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
15	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
16	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
17	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
18	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
19	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
20	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
21	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
22	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
23	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1



Export 1.1

Bachelor	Frage 7 Bachelor						Frage 8 Bachelor					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	30	21	5	27	2	24	8	47	13	2	2	18
Prozent	44%	31%	7%	40%	3%	35%	12%	69%	19%	3%	3%	26%
1	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
2	1	0	1	0	0	0	1	1	1	1	0	0
3	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
4	1	0	1	1	0	0	1	1	1	0	0	0
5	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0
6	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
7	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
8	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0
9	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
10	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
11	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
12	1	1	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0
13	0	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
14	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0
15	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
16	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0
17	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
18	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
19	1	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
20	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
21	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
22	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
23	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0
2	1	0	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0
3	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
4	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
5	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
6	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
7	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
8	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
9	1	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0
10	1	1	0	1	0	0	1	1	1	0	0	0
11	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
12	1	1	0	1	0	0	0	1	1	1	0	0
13	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
14	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
15	1	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
16	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
17	1	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
19	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
20	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
21	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
22	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
23	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
33	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
2	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
3	1	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
4	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
5	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
6	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
7	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
8	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
9	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0
10	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
11	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
12	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
13	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0
14	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
15	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0
16	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
17	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
18	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0
19	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0
20	1	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
21	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
22	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
23	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0

Export 1.1

Bachelor	Frage 9 Bachelor						Frage 10 Bachelor					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	9	26	15	16	1	24	18	6	8	10	2	38
Prozent	13%	38%	22%	24%	1%	35%	26%	9%	12%	15%	3%	56%
1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
2	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0
3	0	1	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0
4	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
5	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
6	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0
7	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0
8	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
9	1	1	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
10	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
11	1	0	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0
12	1	1	1	1	0	0	1	0	1	1	0	0
13	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
14	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
15	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
16	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0
17	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
18	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
19	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
20	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
21	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
22	0	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0
23	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
2	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
3	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
4	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0
5	1	1	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0
6	0	1	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0
7	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
8	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
9	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0
10	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0
11	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
12	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
13	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
14	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
15	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0
16	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
17	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
19	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
20	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
21	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
22	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
23	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
33	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
4	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
5	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0
6	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1
7	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0
8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
9	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
10	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
11	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
12	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
13	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
14	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0
15	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
16	0	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
17	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
18	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0
19	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0
20	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
21	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
22	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
23	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1

Export 1.1

Bachelor	Frage 11 Bachelor						Frage 12 Bachelor					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	50	14	2	18	0	14	35	5	9	48	0	16
Prozent	74%	21%	3%	26%	0%	21%	51%	7%	13%	71%	0%	24%
1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
3	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
4	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
5	1	0	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0
6	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
7	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0
8	0	0	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0
9	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
10	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
11	0	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
12	1	1	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0
13	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
14	1	1	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
15	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0
16	1	1	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0
17	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
18	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0
19	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
20	1	1	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0
21	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
22	1	0	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0
23	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
3	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
4	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
5	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0
6	1	1	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
7	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
8	1	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0
9	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
10	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
11	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
12	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
13	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
14	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0
15	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0
16	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
17	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
19	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
20	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
21	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
22	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
23	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
33	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
3	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
4	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
5	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0
6	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
7	1	1	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0
8	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
9	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
10	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
11	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
12	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
13	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
14	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
15	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
16	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
17	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1
18	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0
19	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
20	1	1	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
21	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
22	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
23	1	0	0	1	0	0	1	1	1	1	0	0

Export 1.2

Master	Frage 1 Master						Frage 2 Master					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	0	9	3	5	1	0	1	0	10	0	0	0
Prozent	0%	82%	27%	45%	9%	0%	9%	0%	91%	0%	0%	0%
1	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0
2	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0
3	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
4	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
5	0	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0
1	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
2	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
4	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0
5	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
6	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
7	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0

Export 1.2

Master	Frage 3 Master						Frage 4 Master					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	8	0	3	6	0	0	7	2	1	0	0	1
Prozent	73%	0%	27%	55%	0%	0%	64%	18%	9%	0%	0%	9%
1	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
2	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0
3	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0
4	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
5	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
2	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0
4	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
5	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
6	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
7	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0

Export 1.2

Master	Frage 5 Master						Frage 6 Master					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	3	4	5	4	0	2	6	5	1	5	0	3
Prozent	27%	36%	45%	36%	0%	18%	55%	45%	9%	45%	0%	27%
1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
2	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
3	1	1	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0
4	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
5	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
1	0	1	1	1	0	0	1	1	0	1	0	0
2	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
4	0	0	1	1	0	0	1	0	0	1	0	0
5	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1
6	0	0	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
7	0	0	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0

Export 1.2

Master	Frage 7 Master						Frage 8 Master					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	10	7	2	7	0	1	2	4	3	1	5	2
Prozent	91%	64%	18%	64%	0%	9%	18%	36%	27%	9%	45%	18%
1	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
2	1	0	1	0	0	0	1	1	1	1	0	0
3	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
4	1	0	1	1	0	0	1	1	1	0	0	0
5	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0
1	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
2	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
4	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
5	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
6	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
7	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0

Export 1.2

Master	Frage 9 Master						Frage 10 Master					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	5	4	4	6	1	1	6	2	0	5	0	3
Prozent	45%	36%	36%	55%	9%	9%	55%	18%	0%	45%	0%	27%
1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
2	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0
3	0	1	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0
4	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
5	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
1	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
2	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
4	1	0	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0
5	1	1	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0
6	1	1	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
7	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0



Export 1.2

Master	Frage 11 Master						Frage 12 Master					
	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6	Antwort 1	Antwort 2	Antwort 3	Antwort 4	Antwort 5	Antwort 6
Summe	8	3	1	2	0	3	7	0	1	7	0	2
Prozent	73%	27%	9%	18%	0%	27%	64%	0%	9%	64%	0%	18%
1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
3	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
4	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0
5	1	0	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0
1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0
4	1	1	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0
5	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
6	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
7	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0